

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Redaktion und Expedition:
Sachbücherei 6.
Zeitungsbüro 11. Werkzeugkammer 12.
Postamt 13. Zeitung 14. Zeitung 15.
Zeitungsbüro 16. Zeitung 17. Zeitung 18.

Filiale:
Otto Stöver's Berlin. (Altes Gebäude)
Unter den Linden 1.
Sous 200.
Postamt 14. Post. mit Postbüro 15.

Nr. 472.

Dienstag den 1. October 1895.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung,**
den Kaiserlichen-Unterstand in der Provinz S.-Preußen

Die Kunsthalle befindet sich in diesem Bereich wohnenden Einwohnern, welche ehemalige Schulen besuchten, nicht in der Zonen vom 2. - 4. Oktober, Samstag 12 - 1 Uhr und Nachmittag 3 - 4 Uhr

in dieser Kunstsammlung, Schlesische Straße 6, Wurthaus vor.

Beobachtungen in Geburt- und Taufzettel.

S.-Preußen, 26. September 1895.

Geistl. Pfarramt.
P. Schmidt.

Verlegung des Postamts 5 in Leipzig.

Zum 1. October wird das Postamt 5 hier auf dem Grundstück Nummer Nr. 18 (Gothmann'sche) nach dem Hause Thomaestraße Nr. 4 verlegt.

Den derselben Tage ab ist mit dem genannten Postamt eine Telegraphenbetriebsstelle verbunden.

Leipzig, 27. September 1895.

Der Kaiserliche Ober-Polizeidirektor.

Geheimer Ober-Polizeidirektor.

Wolter.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusensatz wird im Stadtteil 2. Lindenau die Lüneburger Straße

in ihrer Verlängerung von der Lüneburger Straße bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße und

die Kaiser-Wilhelm-Straße

in ihrer Verlängerung von der Lüneburger Straße bis zur Meißner Straße

vom 1. October dieses Jahres ab

auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 30. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 528. Dr. Georgi. Stadt.

Gesucht

wird die am 5. März 1867 in Leipzig geborene Handarbeiterin

Fräulein Auguste Karbaum,

welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen ist.

Leipzig, den 24. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 528. Dr. Georgi. Rath.

Die städtische Sparasse

bedient Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. October 1895.

Die Sparassen-Deputation.

Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten.

Die Sozialdemokratie bemüht sich unablässig, die Rechtslage der sozialpolitischen Gesetzgebung Deutschlands als lahm nennenswerte einzustufen, den "Großen Sozialreform", als dass die deutsche Reichs den arbeitenden Klassen "eingemessen", also eine in den ersten Anfängen noch gebliebene Gesetzgebung erreichbar zu lassen. Angesichts dessen muß es als ein überaus hauptschwieriges Unternehmen bezeichnet werden, eine Beweisstellung der sozialpolitischen Gesetzgebung in Deutschland auf der Grundlage eines Vergleichs mit den entsprechenden Verhältnissen in den übrigen europäischen Staaten zu ermöglichen. Die Belehrung, welche aus einem solchen Vergleich heraus auf die deutsche Sozialreform fällt, läßt erst von der Größe des Werkes erkennen, welches in der jahrtäglichen Tätigkeit des geistigen Factors Deutschland geschaffen haben, getragen von der Erkenntnis des wahren Berufs des Staates und gestützt auf die Opferwilligkeit der deutschen Arbeitgeber. Sein Beurtheil, als der Präsident des Reichsversicherungsrates, Dr. Bödler, kommt für der Aufgabe unterlegen. Er hat in seinem soeben erschienenen Werke (Leipzig, Vunder & Humboldt):

"Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten" zugleich den würdigsten Denkschrein gefestigt für die jüngste Wiedergabe des Tages, an dem die reichsgerichtlich geregelte obligatorische Unfallversicherung in Kraft trat.

Ohne jedoch die praktischen Gesichtspunkte außer Acht zu lassen, almeidt die Schrift einen hohen Idealismus, gepaart mit einem berechneten Stoß auf das vorläufige Reformwerk und dem Glauben an die ihm innenwohnende, zur Nachfolge prägnante Kraft. "Schrittweise", sagt der Verfasser, "hat die deutsche Arbeiterversicherung an Boden gewonnen; sein Stück des in Anger Genommenen wurde wieder aufgezogen, und schrittweise dringen die neuen Ideen auch ins Ausland vor. Es scheint, daß die Arbeiterversicherung ihren Platz liege am um die Welt nehmen wird.... Sie bildet einen integrierenden Theil des Culturfortschritts der Menschheit." Freilich fehlt noch viel, bis diese Hoffnung ganz verwirklicht ist. Deutschland kann den Kubus für sich anstreben, bisher allein auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung umfassend geleistet zu haben, und fast auf jeder Seite des Bödler'schen Buches läßt sich der Eindruck erzeugen, den die soziale Gesetzgebung Deutschlands auf die Entwicklung der Frage in den übrigen Ländern ausgewirkt hat.

Seider ist diese Entwicklung bislang nur in wenigen Fällen über Ansätze hinausgekommen. Kein einziger Band ist ein Gelehr aufzufinden, das sich mit unserem Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz messen kann. Nur Rumänien hat in einem Gesetz vom 2. Mai d. J. etwas Ähnliches für die Bergarbeiter geschaffen. In Österreich ist der Plan eines Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes noch nicht über das erste Stadium der Vorbereitung hinausgekommen; in Italien, Belgien, Dänemark und den Niederlanden ist man wohl schon zu Gesetzesentwürfen gelangt, aber definitive Entwürfe scheinen noch ziemlich fern zu liegen. In Frankreich ist die "Commission du Travail" seit 1890 mit der Prüfung von Vorschlägen zur Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter betraut. Zur Zeit ist ein Gesetzentwurf vorhanden, der aber keine Zwangsabstimmung der Arbeiter vorsieht, sondern nur eine soziale Unterstützung der Arbeitlosigkeit der Arbeiter. In der Schweiz, in Ungarn, Spanien, Schweden, Norwegen und Russland ist in dieser Frage noch nichts geschehen. Ihr England erwartet Dr. Bödler's Gesetz von dem Comité Chamberlain's in die Regierung. Da Finnland hat die gesetzgebende Mehrheit die Alters- und Invaliditätsversicherung direkt abschließen.

Einmal besser steht es um die Unfallversicherung. Österreich hat 1887 ein dem deutschen ähnliches Unfallversicherungsgesetz, Norwegen seit dem 1. Juli dieses Jahres. In den Schw. 1., Italien, Schweden und Dänemark sind Gesetzesvorschläge vorhanden. Dienst in Frankreich. Dort ist die Regelung der Frage schon seit 1884 in Angriff genommen. Nach mehreren Versuchen nahm die Kammer am 10. Juni 1895 einen Gesetzentwurf an, der eine gegenwärtig bestehende territoriale Unfallversicherung einführte. Am 1. Juli d. J. hat der Senat den Entwurf zu Fall gebracht. Der Senat wird an einem neuen Entwurf gearbeitet. In Belgien existiert obligatorische Unfallversicherung für die Bergarbeiter; man denkt jetzt an eine Erweiterung. In den Niederlanden wird ein Gesetz vorbereitet; in England ist eine Reformbewegung im Gange.

Leipzig, am 26. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des Königlichen Rentenversicherungskammer vom 8. August dieses Jahres ist zu dem auf

den 1. October dieses Jahres

folgenden zweiten Rentenversicherungskammer bei der Gehaltsversicherungsanstalt von jeder Einheit ein Preis zu erhalten.

Bei der Abteilung für freiwillige Versicherung steht der Beitrag von Ein und einem halben Pfennig von jeder Einheit unverändert.

Die Handelskammer bzw. deren Gremienverein werden bestellt aufzuführen, ihre Wehrteile spätestens binnen 8 Tagen, von dem Rentenversichtstage ab gerechnet, an die bekannte Büros des zentralen Stadt-Gerichts-Rates, bei Bekanntmachung des jeweils einsetzenden Rentenversicherungskammer, zu bezahlen.

Leipzig, am 26. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Gefangen wurden laut hier erstatteter Kapize:

1) eine goldene Gravettenschale mit einem in Silber geprägtem Gravettenschild und 8 rothen Steinchen, eine bergl. und Rössl. Qualität und mit einem Diamant, am 20. September;

2) eine goldene Damen-Uhrarmbanduhr mit grüner Rückseite und Schildchen, eingehärteter Nummer-Nr. 14865 und 2 Strudeln einer goldenen Kette mit 2 Etagen, am 20. September;

3) ein Kommerzienrat, doppeltes, mit einer herzlichen Reife Gravettenschild und königlichem Gürtel, am 22. September;

4) ein großes Bettbett, gehärtet, mit zugesetztem Leder, ein Blauveloursdecke, neu, mit ebenfalls Leder, im Juli oder August;

5) ca. 20 Gold-Schmuckstücke, teilweise neu, teilweise gebraucht, am 20. September;

6) ein Gold mit handgefertigtem Löwenkopf, 20 - 25 kg schwer, am 20. September;

7) ein Gold-Leder-Rucksack, 12 kg schwer, am 20. September;

8) ein Dynamit-Messer, Gußei, Stahl, Modell "D", mit Zollmaßzettel, Nummer 18 auf dem anderen Schildchen des Stahlzettels und dem Schildchen "Paul Prinz", am 20. September;

9) ein Dynamit-Messer mit verschließbarer Tasche und Messerzettel, Nr. 879, geschwärzt, Gußei, ohne Zollmaßzettel am Schildchen und mit dem Schildchen "A. Börigen", am 20. September.

Einige Wiederholungen über den Verlust der gesuchten Sachen sind über den Zeitraum seit angekündigt bei diesen Gravettenschädeln zur Rücksicht zu bringen.

Leipzig, am 20. September 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Brüderlichkeit.

Verhältnismäßig am besten ist es um die Krankenversicherung bestellt. Über auch hier bleibt den nicht-deutschen Staaten mit Ausnahme Österreichs noch viel zu leisten übrig, zumal da in vielen Staaten die Hauptfahrt noch der freiwilligen Tätigkeit überlassen ist.

Überall in Europa findet sich Anlässe zu einer organischen Arbeiterversicherung", lautet das Gesamtnetzwerk Dr. Bödler's. Seine Darlegungen zeigen indes wohl wohl, daß Deutschland noch auf lange Zeit hinaus einen Vorprung in der Sozialreform vor allen anderen Staaten haben wird. Die Gründe für das Zurückbleiben der letzten deuten denkt Dr. Bödler nur hin und wieder an. Als besonderes „meist sehr vornehmendes Hemmnis“ bezeichnet er „die Unsicherheit und den hohen Wechsel der Regierungen, denen die Verhältnisse ein so lebendiges Vorgehen, wie es in Deutschland stattgefunden hat, außerordentlich erschwert, wenn nicht unmöglich machen“. Ein Grund berichtet er nicht, der sehr wichtig dünkt: den Mangel an Opferwilligkeit der befreiten Klassen, der wohl am meisten zu dem Abstand beiträgt, der zwischen Deutschland und den meisten übrigen Staaten auf dem Gebiete der Sozialreform besteht. Wie groß dieser Abstand ist, läßt sich aus dem Verhältnis der Thatsache ermessen, daß in Deutschland die Krankenversicherung im Jahre 1893 7,1 Millionen Versicherte umfaßte und 2,8 Millionen Errannten zu gute kam, daß im Jahre 1894 18 Millionen Errannten gegen Unfall verhindert waren und 266 400 Unfälle entrichtet wurden, daß die Alter- und Invaliditätsversicherung sich im gleichen Jahre auf 11,5 Millionen versicherte Personen und 295 000 Rentenempfänger erstreckte.

Dr. Bödler enthält sich eines besonderen Lobespruches auf die deutsche Arbeiterversicherung. Er citiert aus Schluß seines Buches nur eine Auslösung des belgischen Sozialpolitikers Ch. Morrisson, der in seinem Werk "La Législation du Travail" Angeklagt der Ergebnisse der deutschen Arbeiterversicherung begeistert auftritt: "Diese Bisschen sind überwältigend; sie zeigen die Größe des sozialen Problems, welches zu behandeln ist, und die außerordentlichen Wohlthaten, welche der deutschen Bevölkerung aus den Geistes erwachsen". Und die finanzielle Seite: Die Krankenversicherung wie 1893 ein Vermögen auf von 83,8 Millionen Mark und Ansätzen im Betrage von 126 Millionen Mark. Die Arbeitgeber trugen davon ein Drittel. Die Unfallversicherung hatte 1894 ein Vermögen von 131,7 Millionen Mark, sie brachte 64,2 Millionen Mark auf, welche die Arbeitgeber allein zahlten. Die Invaliditäts- und Alterversicherung hatte 1894 109,6 Millionen Mark Einnahmen, 20,8 Millionen Mark Ausgaben, von denen die Arbeitgeber die Hälfte trugen, und ein Vermögen von 220,5 Millionen Mark. Das Reich leistete außerdem 13 920 000,- € Zusatz. Solche Zahlen erklären den Wunsch der deutschen Arbeitgeber, daß auch das Ausland seine sozialen Pflichten erfülle. Wohl denkt Dr. Bödler, daß die Krise der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie keine entscheidende Rolle in der Sozialreform spielen könne, aber er ist weit davon entfernt, zu ratzen, durch ein Aukt. den Abzug abzuwenden, auf dem man sitzt, oder die Penne abzuziehen, welche die Krise legt. Wie führt mit ihm der Meinung, daß je kräftiger und leistungsfähiger die unteren Klassen sind, um so höher die Gesamtbelebung, das Gemeinschaftsleben eines Volkes ist; wir sind mit ihm auch der Meinung, daß es für die Pflichterfüllung des Staates einerlei ist, ob dadurch Unzufriedene "ausgenommen" werden oder nicht, und daß der tägliche Anblick einer solchen Pflichterfüllung nicht anders als schädigend und schädigend zu Gunsten der Gesellschaft und des Staates wirken kann; wir möchten und hoffen aber auch, daß die übrigen Staaten einfrieren als bisher das Beispiel Deutschlands nachahnen. Nicht kann in dieser Richtung anregender wirken, als das verdienstvolle Buch des verdienstvollen Präsidenten des Reichsversicherungskamms.

Y. Berlin, 30. September. (Telexgramm.) Der Kaiser, der gestern Sonntag mit Gottloben in der Domkirche beobachtete, unternahm heute früh einen Börsengang und erzielte auf demselben einen kapitalen Erfolg. Andere Nachrichten gegenüber sei bemerkt, daß der Kaiser auf Dogeschloß Hubertusbad, wohin sich der Kaiser von Rumänien aus zu begeben gehabt, nicht gegen Mittag, sondern erst gegen Ende der Woche entgegenziehen wird. — Die Kaiserin wird voraussichtlich heute Abend gegen 9½ Uhr auf der Wildparkstation wieder eintreffen.

= Berlin, 30. September. (Telexgramm.) Die Post weiß mit, daß alle Kundgebungen der Direction der Preußischen Centralgesellschaftscoöperative über den Geschäftsbetrieb u. s. w. durch den Herrn v. Möller in Leben gerufen werden, „Berliner Correspondenz“ erfolgen werden.

B. Berlin, 30. September. (Privateleogramm.) Die vom Verein für Socialpolitik veranstaltete nationalökonomische und sozialpolitische Konferenz haben heute Vormittag 9½ Uhr mit der Vorlesung des Professors Dr. Conrad (Salle) über Bevölkerungswesen, Colonien und Aufzehrung ihren Anfang genommen. Die Kurse haben eine außerordentlich große Beteiligung gefunden; noch niemals durch die lange, weitgestreckte Saal im ersten Stock der Universität, das auditorium maximum, eine so eigenartig zusammengezogene Gesellschaft geben haben. Nach Prof. Conrad sprach Prof. Dr. von Mieskowksi (Leipzig), der über Begründung, Erhaltung und Ausbreitung des deutschen Bauernstandes nachzuhören. Darauf wurde eine halbstündige Pause gemacht und dann die Vorlesung fortgesetzt; Professor Dr. Philippovich sprach über die neuere mitteleuropäische Handelspolitik, Professor Dr. Brentano-Witzman über den Arbeitsvertrag und das Ausbildungskomitee des Bundes. Am Nachmittag begann Professor Dr. Knapp (Strasburg i. El.) seine Vorlesungen über Geldwesen und Währung und Professor Dr. Neumann (Lübeck) über die wichtigen Finanzfragen. Alle diese Vorträge werden eine Woche dauern; vom 7. bis 12. October findet jedana eine zweite Serie statt; die Vortragenden sind in dieser die Professoren Seeling, Böcher, Wagner, Elster, Schmöller und Dr. Oberberg.

— Über die Begründung des Entwurfs des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs wird der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt: Nach den Beschlüssen des Bundesrats vom 22. Juni 1874 soll der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs mit Motiven versehen werden. Diese sind vollständig enthalten in den von den Redactoren ausgearbeiteten Motiven zu den Vorträgen, vornehmlich aber in den über die Beratungen der Commission fortlaufend gezeiteten Protokollen. Diese Beratungsprotokolle beschränken sich keineswegs auf Wiedergabe der Debatten und geschlossene Beschlüsse, sondern es sind darin auch die Vorträge enthalten, auf denen die beschlossenen einzelnen Vorschriften, sowie Ablehnungen der vorliegenden vorgeschlagenen Bestimmungen beruhen. Da jedes Protokoll selbst nach der Aufnahme in einer Sitzung der Commission verlesen und festgestellt werden, so sind diese Vorträge als von der letzteren gebilligt anzusehen. Die Motive des in erster Sitzung der Commission festgestellten Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs sind jedoch so außerordentlich umfangreich und von einer so Orientierung erfordern, daß die Ausarbeitung von gebildeteren Personen gegen jahreszeitliches erscheint. Diese werden dem Bundestrate gleichzeitig mit dem Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs zugehen.

* Eisenburg, 30. September. (Telexgramm.) Die Kaiserin kam in Begleitung des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und dessen Gemahlin, der Prinzessin Caroline Matilde, Wittelsbach 12½ Uhr mittags Sonderburg hier an. Auf dem Bahnhof waren die Spuren der Behörden, die Generalität, sowie die

die Sozialpolizei Beteiligt 20 Uhr. Besonders unter dem Sozialpolizei (Kapitän) 10½, der den Familienaufgaben (Kapitän) 40.

Stabschef des Kürsier-Regiments „Königin“ (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86 mit ihrem Damen erschien. Nach halbsterlicher Begegnung reiste die Kaiserin nach Potsdam weiter.

* **Posen.** 29. September. Der „Kurier“ veröffentlicht folgenden vom 26. d. R. datirte Erklärung des Profs. Szymanski in Cr.-Dammer: „Nach dem „Kurier-Po.“ hat ein hochgeachteter Pole“ der „König. Polzg.“ über mich geschrieben, daß ich ebenso Deutscher wie Pole sei und daß mein Vater der Polnischen gar nicht wünscht gewesen sei. Eines wie das Andere entspricht nicht dem Wahrheit. Ich bin ein Pole und mein verlobter Vater hat erst als erwachsener Mann die deutsche Sprache erlernt. Geistlicher Szymanski! Wie erinnerst, seit das „Pos. Tagebl.“ dingu wurde Prof. Szymanski bei der letzten Reichstagssitzung in Westerh.-Borsig den deutschen Katholiken insbesondere mit der Befreiung empfohlen, daß seine Mutter eine Deutsche gewesen und er ein halber Deutscher sei, der sich ebenfalls werden sollte. Es war darin von einer Entmündigung des Centrums als der polnischen Fraktion angeschlagen. Es ist für lästige Wahlen, in denen möglicher Weise seine Kandidatur wieder in Frage kommt, von Werth, daß er in obiger Erklärung seine Zugehörigkeit zum Polnischen klipp und klar präzisiert. Unter ernsthaften Bedenken hat darüber allerdings niemals ein Zweifel obgewaltet.

* **Spanien.** 29. September. In der Spanischen Stadtdietversammlung herrschten recht unruhige Zustände, seit mehrere Socialdemokraten hingerichtet wurden. Diese stehen mit den Vertretern der ersten und zweiten Abteilung fast auf dem Kriegsfuß; sie halten den Gang der Verhandlungen auf, berichten in Volksversammlungen über geheime Sitzungen und greifen die bürgerlichen Stadtverordneten in schärferer Weise an. Selbst der Vorsteher vermug sein Aufsehen den Socialdemokraten gegenüber oft nicht zu wahren. Die bürgerlichen Vertreter haben deshalb beschlossen, eine Versammlung in der Gesetzgebungsbehörde, um Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu erlangen, da die alten Bestimmungen keine Handhabe dazu bieten. Am Donnerstag wurde nach erregter Verhandlung eine Commission zur Verarbeitung gewählt. Der Oberbürgermeister Koeche erklärte, daß, wenn die Versammlung nichts gegen die Mitglieder, die über geheime Sitzungen öffentlich Würdtungen machten, unternehme, der Magistrat gegen die betreffenden Stadtverordneten mit Strafen nach Maßgabe der Stadtkonvention vorgehen würde.

* **Österreich-Ungarn.** 29. September. Vor einigen Tagen wurde hier die Feier des 300jährigen Bestehens des Raithaus-Gymnasiums feierlich begangen, an der auch der Minister Dr. Miquel und Dr. Bosse und der Oberpräsident Dr. v. Bemnyktheil teilnahmen. Bei dem Festakt in der Schule hielt der Kultusminister eine Ansprache, aus der wir nach dem Berichte der „Österl. Blg.“ das Folgende hernehmen:

„Wie leben in einer fröhlichen Zeit; das 18. Jahrhundert geht zur Hölle und es ist eine Sünde des neuen Siemers, wenn gute und böse Männer, die stärkste Einflüsse besitzen, das ist eine Zeit, die geringe Männer seien. Wenn gilt es mit despotischer Tugend an den engeren, unverantwortlichen und großen Gewaltlosen festzuhalten und auf ihnen weiter zu setzen, durch die unter Gott groß gewordenen, die diesen Gewaltlosen, auf denen die Männer erschossen sind, durch die Justiz und Recht erreicht werden. Wie müssen Rechtes- und Gewaltbildung, belobt, pflegen, und ich sehe mich, daß auch über die Wege der körperlichen Lebewesen nicht vernachlässigt ist. Denn es kann wohl kommen, daß wir aus den Männer brüder, die starke Hände und mutige Herzen haben, und sich das Gewissen entspannen. Aber ich möchte nicht daran, daß es der Gott sein will, und ich kann alle Wünsche, die mir für die Zukunft liegen, nur gesammeln, indem ich sage: Richtet alle diese Hoffnungen, die ich hier ausgedrückt habe, für die Zukunft, machen sie in Erfüllung gehen durch Gottes Gnade und mit Gottes Segen. Genau, ehrgeizig ist die gesuchte Gottesherrschaft; es handelt sich nicht um Kopfjäger und Störmänner, aber darum handelt es sich, starke, mutige Herzen zu erzeugen; das sind Eigenschaften, die sich nicht leicht loslösen lassen mit dem absoluten Streben nach Weisheit. Wenn diese Weisheit erfüllt werden, so wird eine Dergenzenheit der Unterkreislaufserhaltung erfüllt.“

Oberpräsident v. Bemnyktheil führte beim Festmahl in seinem Trinkpunsch folgendes auf:

„In neuerer Zeit ist neben den humanistischen bis reale Bildung getreten, und Aufgabe der Gymnasien ist es, beide in ein Verhältnis zu einander zu bringen, daß die alte Culture keinen Schaden leidet und die moderne auch in angemessener Weise derselben. In diesem Sinne lasse ich auch die Rebe des Herrn Galeniuschitsch auf: Bestimmung des Cultusministers! Schließlich leben wir schweren Kämpfen entgegen, und es sind die drängenden Wünsche, die in jüngster Weile sich geltend machen. Es ist zu hoffen, daß die Träger der alten Kultur, das ganze Deutschland, nicht bloß die Religion, sondern auch die ganze bürgerliche bestehende Classe und ebenso die älteren christlichen Länder, die es in sich den Ausgang und die Kraft haben werden, diesen Kämpfen entgegenzutreten. Es ist vor allen Dingen notwendig, daß sie gegenwärtig hier drängenden gefährlichen Partei widerstehen, die einen großen Theil der alten Streitigkeiten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete bestreitet. Gelingt ihnen das nicht, dann hat die revolutionäre Macht das Recht, zu triumphiern. Es ist viel wichtiger, als nur für gesellschaftlich meint, daß die höhere wissenschaftliche Bildung in Deutschland und in den anderen europäischen Culturstädten auf eine sehr allgemeine Grundlage gestellt werde. Das heißt, ich für eine der größten und wichtigsten Aufgaben: eine harmonische gleichmäßige Kultur, die nicht so viel aufgeht von der alten Kultur und die vollkommen geprägt wird der modernen Kultur. Die jungen Männer, wie die Amerikaner, haben es in einzelnen Szenen des Kampfes zu hoher Entwicklung gebracht, aber ihnen steht die grundsätzliche allgemeine Bildung. Nur eine Bildung, die hervorgegangen ist aus einer Vereinigung der humanistischen mit der modernen, ist im Stande, für die Zukunft des Aufstiegs der revolutionären, sozialen Demokratie, der neuen Kultur, die die ganze Grundlage unserer Kultur zu gewinnen droht, eignen.“

* **Österreich-Ungarn.** 29. September. Der Kultusminister Dr. Bosse ist, wie die „Post“ hört, verhindert, seine Absicht anzuführen, zusammen mit dem Gen. Ober-Regierungsrath Dr. Althoff der Einweihung des Meteorologischen Instituts 1. Ordnung auf dem Brocken am 1. Oktober beizutreten. Er wird durch den Director des Centralinstitutes des Königl. Meteorologischen Instituts, Gen. Regierungsrath Professor Dr. von Bezold, bei der Feierlichkeit vertreten werden.

* **Österreich.** 29. September. In seiner bereits kurz erörterten Erklärung über den vom „Kurier-Po.“ veröffentlichten Süderbrief tritt der Vorsitzende des Verbands der heimischen Conservativen, Dr. v. Plettenberg-Bahraum, jährläufig dem alten verbrauschen Triad der „Freizeitung“-Leute, als ein Conservativer hinzuhören, entgegen und weist nach, daß er nicht nur stets zur deutsch-conservativen Partei gehörte, sondern auch in seinem heimatlichen Wahlkreis (Duisburg-Wülfrath-Eisen) sogar dem Ziellprogramm zur Annahme verholfen hat. Dazu aber führt er fort:

„Ich habe nicht an, bei dieser Gelegenheit wiederholte zu erklären, daß ich eine große, schwere auch hier und da am Tag gezeigte unterchiedliche Auseinandersetzung des Nationalismus, die selbst einen Klimax mit ansetzte, von vornherein befürchtet habe; ebenso ist auch von mir die höchste Erwartung des christlichen Sozialismus als notwendige Folge einer so eingehenden Entwicklung der Interessen und Anstrengungen des heimatlichen Staates lange vorausgesehen und vorbereitet worden, doch legten nach 1870 Jahren welche meiste von der deutschconservativen Partei.“ Der Bericht der Dinge hat meine Beunruhigung und Wermung nur zu sehr Recht gegeben. Wenn man hörte — wie ja leider das angehörende merken müsse — von christlich-socialer Seite bestimmt gewesen ist, „Sowjetreicht zu sein“ zwischen Seinen Majestät dem Kaiser und dem Kaiser Wilhelm, so kann ich als conservativer Mann das nicht entweder ablehnen oder bestätigen, sondern muß — ohne Rücksicht auf Person — dieses Streben und ebenso aber auch die Wünsche, die deutschconservative Partei dafür bestimmt zu machen, auf das Einschieben verzweigen und abwarten.“

* **Görlitz.** 29. September. Unter Großherzog hat bei dem jähren Weiter seinen Aufenthalt auf der Wartburg noch um eine Woche verlängert und wird nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen erst am 8. October nach Dresden reisen.

* **Darmstadt.** 29. September. Staatsminister Hüniger und der Geheimen Staatsrat Hallmann reisen in den nächsten Tagen zu den Berathungen des Justizauschusses des Bundesrates über das bürgerliche Gesetzbuch nach Berlin.

— Die Kaiserin Friedrich ist auf Schloß Heiligenberg eingetroffen.

* **Karlsruhe.** 29. September. Kurz nach Beendigung des Allegiancerprozesses erhielt in der hochconservativen Badischen „Landpost“ ein sehr bestiger Artikel, worin dem „badischen Wählerkate“ in Beziehung auf Ereignisse und Entwickelungsvorfahren Eins eingeklangt werden sollte. Es war darin von einer Entmündigung des Centrums als der polnischen Fraktion angeschlagen.

— Die Kaiserin Friederike ist auf Schloß Heiligenberg eingetroffen. Sie ist ein Pole und mein verlobter Vater hat erst als erwachsener Mann die deutsche Sprache erlernt. Geistlicher Szymanski! Wie erinnerst, seit das „Pos. Tagebl.“ dingu wurde Prof. Szymanski bei der letzten Reichstagssitzung in Westerh.-Borsig den deutschen Katholiken insbesondere mit der Befreiung empfohlen, daß seine Mutter eine Deutsche gewesen und er ein halber Deutscher sei, der sich ebenfalls werden sollte. Es war darin von einer Entmündigung des Centrums als der polnischen Fraktion angeschlagen.

— Es ist für lästige Wahlen, in denen möglicher Weise seine Kandidatur wieder in Frage kommt, von Werth, daß er in obiger Erklärung seine Zugehörigkeit zum Polnischen klipp und klar präzisiert. Unter ernsthaften Bedenken hat darüber allerdings niemals ein Zweifel obgewaltet.

* **Spanien.** 29. September. In der Spanischen Stadtdietversammlung herrschten recht unruhige Zustände, seit mehrere Socialdemokraten hingerichtet wurden. Diese stehen mit den Vertretern der ersten und zweiten Abteilung fast auf dem Kriegsfuß; sie halten den Gang der Verhandlungen auf, berichten in Volksversammlungen über geheime Sitzungen und greifen die bürgerlichen Stadtverordneten in schärferer Weise an. Selbst der Vorsteher vermug sein Aufsehen den Socialdemokraten gegenüber oft nicht zu wahren. Die bürgerlichen Vertreter haben deshalb beschlossen, eine Versammlung in der Gesetzgebungsbehörde, um Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu erlangen, da die alten Bestimmungen keine Handhabe dazu bieten. Am Donnerstag wurde nach erregter Verhandlung eine Commission zur Verarbeitung gewählt. Der Oberbürgermeister Koeche erklärte, daß, wenn die Versammlung nichts gegen die Mitglieder, die über geheime Sitzungen öffentlich Würdtungen machen, unternehme, der Magistrat gegen die betreffenden Stadtverordneten mit Strafen nach Maßgabe der Stadtkonvention vorgehen würde.

* **Österreich-Ungarn.** 29. September. Vor einigen Tagen wurde hier die Feier des 300jährigen Bestehens des Raithaus-Gymnasiums feierlich begangen, an der auch der Minister Dr. Miquel und Dr. Bosse und der Oberpräsident Dr. v. Bemnyktheil teilnahmen. Bei dem Festakt in der Schule hielt der Kultusminister eine Ansprache, aus der wir nach dem Berichte der „Österl. Blg.“ das Folgende hernehmen:

„Wie leben in einer fröhlichen Zeit; das 18. Jahrhundert geht zur Hölle und es ist eine Sünde des neuen Siemers, wenn gute und böse Männer, die starke Hände und mutige Herzen haben, und sich das Gewissen entspannen. Aber ich möchte nicht daran, daß es der Gott sein will, und ich kann alle Wünsche, die mir für die Zukunft liegen, nur gesammeln, indem ich sage: Richtet alle diese Hoffnungen, die ich hier ausgedrückt habe, für die Zukunft, machen sie in Erfüllung gehen durch Gottes Gnade und mit Gottes Segen. Genau, ehrgeizig ist die gesuchte Gottesherrschaft; es handelt sich nicht um Kopfjäger und Störmänner, aber darum handelt es sich, starke, mutige Herzen zu erzeugen; das sind Eigenschaften, die sich nicht leicht loslösen lassen mit dem absoluten Streben nach Weisheit. Wenn diese Weisheit erfüllt werden, so wird eine Dergenzenheit der Unterkreislaufserhaltung erfüllt.“

Oberpräsident v. Bemnyktheil führte beim Festmahl in seinem Trinkpunsch folgendes auf:

„In neuerer Zeit ist neben den humanistischen bis reale Bildung getreten, und Aufgabe der Gymnasien ist es, beide in ein Verhältnis zu einander zu bringen, daß die alte Culture keinen Schaden leidet und die moderne auch in angemessener Weise derselben. In diesem Sinne lasse ich auch die Rebe des Herrn Galeniusch auf: Bestimmung des Cultusministers! Schließlich leben wir schweren Kämpfen entgegen, und es sind die drängenden Wünsche, die in jüngster Weile sich geltend machen. Es ist zu hoffen, daß die Träger der alten Kultur, das ganze Deutschland, nicht bloß die Religion, sondern auch die ganze bürgerliche bestehende Classe und ebenso die älteren christlichen Länder, die es in sich den Ausgang und die Kraft haben werden, diesen Kämpfen entgegenzutreten. Es ist vor allen Dingen notwendig, daß sie gegenwärtig hier drängenden gefährlichen Partei widerstehen. Gelingt ihnen das nicht, dann hat die revolutionäre Macht das Recht, zu triumphieren. Es ist viel wichtiger, als nur für gesellschaftlich meint, daß die höhere wissenschaftliche Bildung in Deutschland und in den anderen europäischen Culturstädten auf eine sehr allgemeine Grundlage gestellt werde. Das heißt, ich für eine der größten und wichtigsten Aufgaben: eine harmonische gleichmäßige Kultur, die nicht so viel aufgeht von der alten Kultur und die vollkommen geprägt wird der modernen Kultur. Die jungen Männer, wie die Amerikaner, haben es in einzelnen Szenen des Kampfes zu hoher Entwicklung gebracht, aber ihnen steht die grundsätzliche allgemeine Bildung. Nur eine Bildung, die hervorgegangen ist aus einer Vereinigung der humanistischen mit der modernen, ist im Stande, für die Zukunft des Aufstiegs der revolutionären, sozialen Demokratie, der neuen Kultur, die die ganze Grundlage unserer Kultur zu gewinnen droht, eignen.“

* **Österreich-Ungarn.** 29. September. Der Kultusminister Dr. Bosse ist, wie die „Post“ hört, verhindert, seine Absicht anzuführen, zusammen mit dem Gen. Ober-Regierungsrath Dr. Althoff der Einweihung des Meteorologischen Instituts 1. Ordnung auf dem Brocken am 1. Oktober beizutreten. Er wird durch den Director des Centralinstitutes des Königl. Meteorologischen Instituts, Gen. Regierungsrath Professor Dr. von Bezold, bei der Feierlichkeit vertreten werden.

* **Österreich.** 29. September. In seiner bereits kurz erörterten Erklärung über den vom „Kurier-Po.“ veröffentlichten Süderbrief tritt der Vorsitzende des Verbands der heimischen Conservativen, Dr. v. Plettenberg-Bahraum, jährläufig dem alten verbrauschen Triad der „Freizeitung“-Leute, als ein Conservativer hinzuhören, entgegen und weist nach, daß er nicht nur stets zur deutsch-conservativen Partei gehörte, sondern auch in seinem heimatlichen Wahlkreis (Duisburg-Wülfrath-Eisen) sogar dem Ziellprogramm zur Annahme verholfen hat. Dazu aber führt er fort:

„Ich habe nicht an, bei dieser Gelegenheit wiederholte zu erklären, daß ich eine große, schwere auch hier und da am Tag gezeigte unterchiedliche Auseinandersetzung des Nationalismus, die selbst einen Klimax mit ansetzte, von vornherein befürchtet habe; ebenso ist auch von mir die höchste Erwartung des christlichen Sozialismus als notwendige Folge einer so eingehenden Entwicklung der Interessen und Anstrengungen des heimatlichen Staates lange vorausgesehen und vorbereitet worden, doch legten nach 1870 Jahren welche meiste von der deutschconservativen Partei.“ Der Bericht der Dinge hat meine Beunruhigung und Wermung nur zu sehr Recht gegeben. Wenn man hörte — wie ja leider das angehörende merken müsse — von christlich-socialer Seite bestimmt gewesen ist, „Sowjetreicht zu sein“ zwischen Seinen Majestät dem Kaiser und dem Kaiser Wilhelm, so kann ich als conservativer Mann das nicht entweder ablehnen oder bestätigen, sondern muß — ohne Rücksicht auf Person — dieses Streben und ebenso aber auch die Wünsche, die deutschconservative Partei dafür bestimmt zu machen, auf das Einschieben verzweigen und abwarten.“

Colonial-Nachrichten.

* Der Stationärs General von der Jauda-Station im südlichen Teilstücke von Kamerun ist nach Tschadland geschleptet. Er ist derjenige Colonialbeamte, der am längsten in unfern Colonial-Gewerken auf einem Wege im tropischen Afrika gesessen ist. Vor etwa sieben Jahren ging er mit Hauptmann Kaud nach Tschadland. Von da er ist er jetzt im Januar 1894 wieder zur Höhe zurückgekehrt. Hier steht er die Jauda-Station bewohnd ausgebaut, hat Pflanzungen angelegt, Sammlungen und Beobachtungen im Pflanzen- und Thierelemente, wie nicht weniger unter dem Wildschlitten gemacht, vorher aufführliche Berichte in den Mitteilungen und den deutschen Schriften vorliegen.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe in Kamerun freilicke von Stettin hat bekanntlich Anfang September die Heimkehr von Stettin, das koloniale Anfang September die Heimkehr ansetzt. Am 21. ist man über den Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun eingetroffen, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe in Kamerun freilicke von Stettin hat bekanntlich Anfang September die Heimkehr von Stettin, das koloniale Anfang September die Heimkehr ansetzt. Am 21. ist man über den Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun eingetroffen, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe für Deutsch-Südwästafrika aufgetreten ist der Lieutenant Schmidt vom 27. Infanterie-Regiment in Kamerun, der die Schutztruppe eingetragen; somit sind nun wieder drei europäische Offiziere dabei, nämlich außer dem zuerst genannten noch der Lieutenant General von Stettin und der Lieutenant Schmidt.

* Der Kommandeur der kolonialen Schutztruppe

Geburts-Gottschalk	Der Bräutigam.
Graf Neidhart	Der Giffler.
Dektorat, Langwiler	Der Getreide.
Kabane Schatz	Der Kumpfmann.
Verzogte von Röde	Der Schneider.
Jan van Willow	Der Römer.
Wolfin von Zollnow	Der Söldner.
Jan van Delfino	Der Trichter.
Jan van Hasselt	Der Wirt.
Gejagte, Nummernecht Rapoleon's	Der Wehrer.
Große Cora	Der Wäsche.
Grochen, Adjunkt	Der Wenzel.
Gesetz, } Offiziere	Der Thiele.
Bischof von Danzi	Der Willm.
Joselin, Hasselmeister	Der Zeller.
Constant, Diener Rapoleon's	Der Zwicker.
Joseph, Kammerdiener	Der Zwinger.
Georg, ein Schnitzer	Der Zeit.
Georg, ein Schmiede	Der Schmid.
Die Dienst	Der Schmiede.

Rummelherren, Hoffmann, Diener, Offizier und Mameluchen.
Der der Haselburg: Compagnie. — Zeit: 1812.
Nach dem Hochspiel und 1. Act finden längere Pausen statt.
Großes Opernspiel-Dreiteil.
Einzel 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Repertoire. Mittwoch, den 2. October: (270. Komödienfeststellung, 2. Serie rot): *Figaro's Hochzeit*. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 1. October 1895.
Anfang 7,8 Uhr.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von M. Weil und P. Hild.
Musik von Carl Zeller.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Wechseldirektor Meyer.
Personen:
Märkt Körber, Majoratsknecht Herr Baumberger.
Die Comtesse Richter Herr Stroba.
Burgdame Gräfin Herr Seeste.

Elfriede, kleine Frau Herr Duse.
Moritz, Oberleutiger Herr Brand.
Nelly, Spioninlippierin Herr Möller.
Lotte, Salinenabfahrt Herr Brahmann.
Dudu, Wassermann-Semmler Herr Unger.
Strabel, Wirt Herr Henning.
Hedda, dessen Stabarmüschen Herr Stelle.
Rüben, Herr Schröder.
Eckhard, Bergknappen Herr Blumenfel.
Bergknappen, Bürger, Feigläufe, Bergeltern, Spioninlippierfrauen.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Zeigt ab 50,- auf der Tafel und bei den Zöglingsschülern.
Großliche Preise.
Einzel 1,7 Uhr. Anfang 7,8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 2. October: 4. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: *Die Ritterungen*. I. Abteilung: Der gehörige Siegfried. II. Abteilung: Siegfried 5. Tod. Anfang 7 Uhr.
Demi-Monde.
Komödie in 5 Akten von Sieg. Daniel Sohn.
Großliche Preise.
Einzel 1,7 Uhr. Anfang 7,8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billig-Berlauf an der Tage-Café bei Carolin-Theater
(Sophienstraße 19) von 10 bis 3 Uhr, sowie an der Tage-Café
des neuen Stad-Theaters von 10-3 Uhr. — **Billig-Berlauf**
für den nächsten Tag (mit Aufzug von 30,-) von 10-3 Uhr.
Repertoire. Mittwoch, den 2. October: 2. Göttspiel des Web-
tauer-Ensembles: *Demi-Monde*. Anfang 7,8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

SUNLIGHT SEIFE

Erspart Arbeit, Zeit und Geld, und macht die Wäsche
weiss wie Schnee. Zu haben in Colonial- und
Drogen-handlungen und an gros bei

Otto Mühlhausen, Leipzig.

HAUPT-MÖBEL-MAGAZIN
MARKT 8, HAINSTRASSE 1 (BARTHEL'S HOF).

TISCHLERWERKSTATT:
PLAGWITZER STR. 16.

TAPEZIERWERKSTATT:
PONIATOWSKYSTR. 6.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5,
Magazin für Haus und Kleine,
empfehlen zum Wohnungswechsel
Aufwaschtische,
Gemüseschränke,
Küchenschränke,
Küchenmöbel,
Waschmöbel,
Fußabstreter.

Einen großen Posten
Gardinen in weiss
und crème,
Prima-Qualität,
in modernen und prachtvollen Mustern, empfohlen als Gebrauchsart
bedeutend unter Preis.
G. H. Schröder,
Neumarkt 33,
Gute der Magazinseite.


Metall-Bettstellen
zeichnen sich aus durch große
Haltbarkeit, elegante Aus-
sehen und billige Preise.
Sie empfehlen dieses, sowie
Sprungfeder-Matratzen,
Federbetten, Bettwäsche,
Schlafdecken.

H. Zander, Petersstraße 15.

Unsere Geschäftsräume befinden sich seit 1. October
dieses Jahres in unserem Fabrikneubau

Leipzig-Plagwitz
Weissenfelser Strasse 75

neben Bahnhof Plagwitz, drei Minuten von der Pferde-
bahn-Endstation.

Dr. Heinr. König & Co.
Chemische Fabrik.

Fernsprecher Amt III, No. 5721.

F. A. SCHÜTZ
KÖNIGL. SÄCHS. UND HERZGL. ALTENB. HOFLIEFERANT,
GRIMMAISCHE STRASSE 10.
ZUM BEVORSTEHENDEN WOHNUNGSWECHSEL
HABE ICH BEI AUSSERGEWÖHNLICH BILLIGEN PREISEN ZUM
AUSVERKAUF

GESTELLT:

TEPPICHE IN ROLLEN UND ABGEPASST IN TAPESTRY, VELOURS, BRÜSSEL, TOURNAY, AXMINSTER,
TEPPICHE AUS RESTEN BESTER QUALITÄTEN ZUSAMMENGESETZT
TEPPICHE, WURZNER SMYRNA QUALITÄT, ÄLTERE DESSINS, SONST TATELLOSE EXEMPLARE
LÄUFER ALLER ARTEN, RESTCOUPONS IN ALLEN GRÖSSEN
BETTVORLEGER, WASCHTISCHVORLEGER, COCOS-MATTEN IN GROSSER AUSWAHL
GARDINEN UND STORES IN WEISS UND CRÈME, RESTER BIS ZU 3 FENSTER VON 2,50 MARK AN
VORHÄNGE FÜR FENSTER UND THÜREN, ABGEPASST MIT FRANZE, FERTIG ZUM AUFMACHEN
VON 5 MARK AN
TISCHDECKEN, CHAISELONGUEDECKEN, FELLE IN GROSSER AUSWAHL
RESTE VON PLÜSCH IN GLATT UND GEMUSTERT
RESTE VON BUNTEN MOQUETTE-PLÜSCHEN UND SATTeltaschen
RESTE VON MÖBELSTOFFEN, EINFARBIG UND BUNT FÜR EINZELNE SOPHABEZÜGE UND
GRÖSSERE COUPONS
RESTE VON TAPETEN BIS ZU 20 ROLLEN ZUM UNTER KOSTENPREIS.

Unterbeinkleider
Wolle, Halbwolle, Baumwolle etc.
u. in allen Größen u. Weiten,
Unter-Jacken
für Herren, Damen und Kinder,
Strümpfe und Socken
in nur soliden Qualitäten,
Strickgarne
kaufst man am vortheilhaftesten bei
R. Zwickler & Co.,
Grimmaische Strasse 20.

Tapeten.
Inventur-
Ausverkauf.
Um Raum für neue Wände
zu schaffen, verkaufen wir Tapete
z. bestehende vergangene Saison
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Meissner & Müller,
Gäßelgasse 5.

Anzüge nach Maß offeriert preiswert
Rich. Voigt, Mantelhändler 2.

Unser Renommée als vortheilhafteste Be-
zugsquelle für

Damen-Mäntel

jeder Art basiert auf unserer eigenen An-
fertigung. Vorzügliche Schnitte, tadellose
Abarbeitung, dauerhafte Stoffe und grösste
Preiswürdigkeit, das sind die Vorzüge
unserer Fabrikation, die von keiner Seite
übertroffen werden können.

Sperling & Wendt

Petersstr. 36.
Damen-Mäntel-Fabrik.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hof.

ist zu Puddings, Milchspeisen,
Flammkäse, Sandtorten, Ver-
dickung von Suppen, Saucen,
Cacao etc. vorzüglich. In Colonial-
Delicatessen-Hilg. u. Kräuter gew. in Pack.
40, 30 u. 15 Pf. zu haben.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22

Königlich Sachsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.
Neuheiten für die Herbst-Saison in Damen-Filzhüten, Plaids, Echarpes, Chales in Seide,
Wolle und Chenille, Damen-Westen, wollenen Schulterkragen etc.



No. 5200. Seidenfilzhaube mit
Stoffkrempe und farbigen Sammet-
Garnituren, A. 125.

No. 5200. Filzhaube in Barettform mit
Sammet und Pompon garniert, sehr
klein, A. 125.

No. 5400. Eleganter kleinerer Filzhat
mit Sammet-Garnituren,
A. 125.

Preis-Ermässigung:

Mark 1,40.



Von heute ab verkaufen wir unsere

Arminius-Glühkörper

in bekannter bester Qualität, auf alle Apparate passend,

→ für Mark 1,40. ←

Mark 1,40.



Complete Gas-Glühlicht-Apparate (Brenner, Strumpf und Cylinder) Mk. 5,—

Die kleine Gasanstalt (Vergasungs-Apparat für Spirituslampe) Mk. 5,—

Spiritus-Tischlampen, complet mit elegantem Fuss Mk. 12,50.

Unsere Glühstrümpfe entwickeln lt. schriftlichem Bericht No. 3641 des Leipziger Bureau für chemische, technische und hygienische Untersuchungen eine Lichtfülle

von 62 Normalkerzen bei nur 94 Liter Gasverbrauch.

In seinem Bericht No. 3657 erklärt dasselbe Bureau schriftlich wie folgt: Die Widerstandsfähigkeit der Arminius-Leuchtkörper (Leuchtstrümpfe) ist eine bedeutend grösse, als die aller anderen in unsere Hände gelangten; sie bleiben bei nicht zu heftigen mechanischen Einflüssen unverletzt und lassen sich leicht in den Apparat einführen oder von einem in den anderen Apparat übertragen, dabei können sie sowohl für Spiritus als für Leuchtgas verwendet werden.
Gez. Kohlmann.

**Sächsische Gas-Glühlicht-Industrie,
Leipzig, Schützenstrasse 21.**

Tel.-No. 1519, Amt I.

Heute Eröffnung

meines neuen Etablissements

Petersstrasse 29

(gegenüber Ledig-Passage).

Carl Felix Ahleman.

Pariser und Wiener Specialitäten in

Damen-Hüten.

Neuheit für die das Etablissement besuchenden geehrten Damen:

Erster Leipziger Spiegel-Salon

nach renommirtesten Pariser Mode-Magazinen eingerichtet.



Hierzu sind Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Sonderbeilage der Firma C. Hoffmann-Ebeling & Co. in Leipzig, sowie für die nur durch die Post bezogenen Exemplare eine dem „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ betreffend.

Liszt-Verein.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens:
Fest-Concert

(1. Abonnements-Concert)

Dienstag, den 1. October, Abends 7½ Uhr

Alberthalle.

Mitwirkende: Herr Kammersänger Carl Dierich, Herr Pianist Alfred Reisenauer, die Männerchor "Concordia" und "Leipziger Männerchor", die verstärkte Capelle des 134. Regiments.

Dirigent: Herr Hoffmeister Felix Weingartner.

PROGRAMM:

Fant-Symphonie für großes Orchester und Orgel, Tenorsolo und Männerchor Clavier-Concert A dur.

Lieder mit Pianofortebegleitung.

Don-Juan-Fantasie.

Hungaria, symphonische Dichtung.

Sämtliche Compositionen von Franz Liszt.

Concertifugel: Julius Bläßner.

Billetterkauf in Klein's Kunsthändlung, Universitätsstrasse 5. Logenplätze sind ausverkauft. Parquet und Tribüne 2 A, I. Platz 1 A 50 A, II. Platz 1 A, Galerie 75 A.

Abonnementskarten für alle 6 Concerte:

Logenplätze 12 A, Parquet und Tribüne 10 A, I. Platz 7 A 50 A, II. Platz (unnumeriert) 5 A.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. October a. J., und folgende Tage, je von 10 bis gegen 2 Uhr jeden hierfür festgelegte Kaufhausstraße 9, L., die zur Wolf'schen Konzertmusik gehörenden Warenbestände, als:

Herrenleiderstoffe, sowie Winter- und Sommerpalettoffosse in nur moderner und solider Qualität öffentlich versteigert werden, und zwar in der Weise, daß je in den ersten 2-3 Stunden einzeln abgesetzte Auszugs bezüglich Palettoffosse, alsdann über ganze Städte zur Versteigerung gelangen.

Leipzig, den 29. September 1895.

Trautscheid, Versteigerer.

Niederr.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft.

Postdampfer nach New-York via Rotterdam

2 mal wöchentlich

Billetterkauf für 1, 2. Classen und Zwischenstufen durch die

Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstrasse 1.

Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. October a. e. fälligen Coupons und ausgelösten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse fortlaufend zur Auszahlung:

Dörfelwitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen Ind.-A. G. Action Dividenden-Schein Nr. 23 mit M. 8.— pro 1894/95.

Landwirtschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen (Dresden) Pfand- und Creditbriefe,

Räuberger Vereinsbank-Pfandbriefe,

Oesterreichische Silber-Rente,

Römische 4% Stadt-Anleihe,

Rumänische 5% amort. Rente,

Russische 4% consol. Eisenbahn-Obligationen,

Zächsische Wollgarn-Fabrik (vorm. Tittel & Krüger)

4% Schulverschreibungen.

Leipzig, den 21. September 1895.

H. C. Plaut.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auslösung unserer Prioritäten wurden gezogen:

von Emission 1884 (7. Auslösung):

Lit. A. No. 28 323 349 565 691 700 1131 1155 1292 1632 1642
1665 1794 1885 2042 2110 2159 2184 2189 2275 2356 2563 2725
2854 2992 3194 3228 3364 3587 4450 4619 4623 4704 4771 4933
4935 5050 5358 5379 5654 5820

Lit. B. No. 171 432 657 834 864 873 958 964 1098 1174 1206
1670 1795.

von Emission 1892 (1. Auslösung):

Lit. C. No. 6063 6364 6382 6541 6599 6600 7052 7100 7189
7238 7595 7698 7750 7814 8150 8674 8684 9293 9468 9825
10695 10649 10799 10817 11350 11392 11758 11980 11984.

Lit. D. No. 2015 2124 2128 2342 2431 3128 3129 3217 3253
3309 3735.

Die Rückzahlung der Beträge findet vom 2. Januar k. J. an statt gegen Einreichung der bezüglichen Obligationen nebst Talons und Zinsscheinen Nr. 5—20 und zwar für

Lit. A. und C. mit 525 Mark per Stück,

— B. — D. — 1650

bei unserer Gesellschaftscasse,

der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft } Berlin,

sowie bei unseren sämtlichen deutschen Gasanstalten.

Für nicht eingereichte Stücke hört vom obigen Termine ab eine weitere Verzinsung auf.

Von den bereits früher ausgelösten Obligationen unserer Gesellschaft sind bis heute die nachfolgenden Stücke noch nicht zur Einlösung gelangt und zwar

von Lit. A. No. 756 2096 3302 3670 4887 5859,

von Lit. B. No. 1660.

Wir ersuchen die betreffenden Inhaber nochmals, die bezüglichen Betriebe abzuheben.

Dessau, 1. Juli 1895.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

v. Gechehauser.

Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wird Sonnabend, den 24. October a. J.,

Mittag 10 Uhr

im kleinen Saale der Neuen Werk zu Leipzig stattfinden.

Der Saal wird um 9½ Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen werden.

Um Teilnahme berechtigt sind Devisen, die sich beim Gläubiger in den Saal durch Vorzeigen ihrer Aktien oder der von den Gesellschaftsorganen, von Beobachtern oder Beauftragten darüber ausgesetzten, die Nummern der Aktien angegebenden Hinterlegungsschlußseile des Aktionsanteils der Gesellschaft anstreben.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbücher und Rechnungsabschluß über das Geschäftsjahr vom 1. September 1894 bis 31. August 1895.

2) Beweinung des Bringenminnes.

3) Eröffnung des Kapitalrahmen und der Direction.

4) Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrath.

Paul Bassenge.

12 Zweiganstalten in Berlin.
Speicher: Ritterstrasse 98/99, Dresdner Bahnhof, Görlitzer Bahnhof.
Eigene Schalter zur Annahme von Reisegepäck auf dem Anhalter Bahnhof, Lehrter Bahnhof, Potsdamer Bahnhof, Schlesischen Bahnhof, Stettiner Bahnhof, Bahnhof Friedland, Bahnhof Alexanderplatz.

Erlaubt 1000 rothe feste Briefe Berlin in ganz Berlin zu vertheilen.

Bank- und Emissionshaus:
Dresdner Bank.

Die Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft
empfiehlt sich bei Beginn der Herbst- und Wintersaison zur prompten Beförderung

Briefen, Einschreibebeleben, Circularien, Prospecten, Preis-Verzeichnissen, Catalogen, Musterbüchern, Drucksachen aller Art in Berlin. Einziehung von Quittungen, Vereinsbeiträgen.

von Packeten, Waarenproben, Gegenständen aller Art in Berlin und seinen Vororten. Billigste Tarife. Hohe Rabatte bei grösseren aber auch bei kleineren, sich wiederholenden Aufträgen.

Beförderung
Express-Packet-Verkehr im Inlande und nach dem Auslande.

Spedition, Gepäckbeförderung.

Hauptanstalt: Berlin S., Ritterstr. 98/99.
Zweiganstalten:
No. 1. Ritterstrasse 98/99, Vorderhaus, Laden L.
No. 5. Hannoverschestrasse 18b.
No. 6. Magdeburgerstrasse 13.
No. 7. Barutherstrasse 5.
No. 8. Bischofstrasse 14/15.
No. 9. Wienerstrasse 69.
No. 10. Alt-Moabit 111.
No. 11. Kronenstrasse 64.
No. 12. Gr. Frankfurterstrasse 2.

Teleg.gramm-Adr.: F. Formsp. 154 u. 17000.
No. 80, 154 u. 17000.

Bank- und Emissionshaus:

Dresdner Bank.

Die Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft

empfiehlt sich bei Beginn der Herbst- und Wintersaison zur prompten Beförderung

Beförderung

Briefen, Einschreibebeleben, Circularien, Prospecten, Preis-Verzeichnissen, Catalogen, Musterbüchern, Drucksachen aller Art in Berlin. Einziehung von Quittungen, Vereinsbeiträgen.

Beförderung

von Packeten, Waarenproben, Gegenständen aller Art in Berlin und seinen Vororten. Billigste Tarife. Hohe Rabatte bei grösseren aber auch bei kleineren, sich wiederholenden Aufträgen.

Spedition, Gepäckbeförderung.

Express-Packet-Verkehr im Inlande und nach dem Auslande.

Beschäftigte: 8000 Personen, 150 Wagen.

Auszug aus der letzten Bilanz:
1000000 M. voll eingeschlossenes Aktienkapital.

200000 M. ordentliche Reserven.

45000 M. Rücklage für im Umlauf befindliche Wertzeichen der Gesellschaft.

Mit 1600000 M. steht das Grundstück Ritterstr. 98/99 der Gesellschaft zu Buch.

500000 M. Bauguthaben bei der Dresdner Bank.

veröffentlicht folgende Romane:
Aus den Acten des Vogelfangs, von Wilhelm Raabe. — Das zweite Geschlecht, von Feder von Zobeltitz. — Nach der Sündnis, von Oscar Mylius. — Unreine Geschäfte, von Karl Berkow. — Eine Göttin, von E. Karl. — Tante Gordius Rache, von J. v. Blücher (A. v. Eck). — Ein Ende von Alt-Berlin, von B. Garlepp. — Schloss Grödenberg, von A. Norden. — Die Flucht des Täters, von A. Nilus (H. N.).
Die Deutsche Roman-Zeitung zieht sich vor allen ähnlichen Zeitschriften durch die Einheitlichkeit ihres Inhaltes aus, sie wendet sich an das deutsche Bürgertum und den Geist unseres Volksbrauchs. Eine jede Nummer enthält das von O. Leixner geleitete und mit Beiträgen versehene Heftblatt in Stärke von einem Bogen! Preis pro Heft von 13 Seiten (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3½ K. bei allen Buchhandlungen und Postämtern.
Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

Leipziger Bank.

An unseren Couponcassen hier und in Dresden werden die per 1. October 1895 fälligen Coupons und gelöosten Stücke von nachverzeichneten Obligationen:

4% und 4½% Allgem. Deutsche Kleinbahn-Obligationen.

5% Anatolische Eisenbahn-Obligationen.

3½% und 4% Bayer. Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe.

3½% und 4% Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe.

4% Carlsbader Stadt-Anleihe.

Casseler Jute-Spinnerei und Weberei Actionen, ab 1. October,

3½% Cöln-Mindener Prämiens-Anleihe-Scheine, Chemnitzer Stadt-Anleihen, Dresdner Stadt-Anleihen.

4% Anleihe-Scheine der Gesellschaft Harmonie in Leipzig.

4% u. 5% Gohliser Actionen-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen (letzte gek. per 1.X. 96).

3½% Hallesche Stadt-Anleihe von 1886.

4% Kronprinz Rudolfsbahn-Gold- (Salzkammergutbahn) Prioritäten.

4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe.

4% und 4½% Leipziger Vereinsbierbrauerei-Obligationen.

3½% und 4% Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe.

4% Meernarer Kammgarn-Spinnerei-Obligationen.

4% Norddeutsche Lloyd-Anleihe.

3½% und 4% Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe.

4% Oesterreichische Goldrente.

3½% und 4% Pfandbriefe der Preuss. Central-Boden-Credit-Aktion-Gesellschaft und dergleichen Communal-Obligationen,

4% gar. Römische Stadt-Anleihen,

4% Rumänische Anleihe,

5% Rumänische amort. Rente,

4% Russische consol. Staats-Anleihen von

**Vom Königsplatz 15, „Blaues Ross“,
verlegte**

Ich heute mein Soffens bekannt

Herren-Garderoben-Geschäft

nach
Windmühlenstrasse No. 18

Nähe der Markthalle, neben Etablissement „Flora“.

Trotz Wehmhalten und Vertrauen des verehrlichen Publikums, das mir bisher 16 Jahre lang in meinem Geschäft zu Thier wurde, hoffe ich auch in meinem neuen Locale vollaus zu verdienen, um so mehr, als mir die sehr billigere Ladenfläche gestaltet, nach weitaus niedrigere Preise als bisher stellen zu können. — Das Lager ist im großartigsten Weise durch Neuheiten completiert und bietet sich nur geschilderte Anreize.

Hochachtungsvoll **W. Cohn,**

Windmühlenstr. 18, Nähe der Markthalle, neben Etablissement „Flora“.

Nur noch bis zum 5. er.!

Inventur-Ausverkauf

bedeutend unter regulären Preisen.

Wäsche-Confection — Tischzeuge — Kaffeegedecke etc.

Engl. Tüll-Gardinen

wollene Schlafdecken — Baumwollwaaren.

S. Rosenthal,

Grimmaische Strasse
No. 18, 1. Etage.

Warum hat Thierack's hygienische Fettseife sich so schnell in die Familien aller Stände Eingang verschafft?
? ? ?

Weil Thierack's hygienische Fettseife No. 690 nicht nur aus besseren Rohprodukten als die für 40 und 50 Pf. selbige gebotenen Toilette-Seifen besteht, sondern weil zu deren Herstellung ein **wirklich feines Parfüm** verwendet wird. Man kann die vorzügliche Qualität von Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 am besten dadurch erkennen, dass man dieselbe zugleich mit anderen Seifen, die

doppelt so teuer



gutes Verständnis für Alles, was gut und preiswerth ist. Deshalb erklärt sich auch die ungeheure Nachfrage nach Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 von Seite der Damen.

Thierack's hygienische Fettseife No. 690 ist in kurzer Zeit

die berühmteste Damenseife

geworden. Die Balsams, welche Thierack's hygienische Fettseife No. 690 beigefügt sind, rechtfertigen die Bezeichnung hygienisch — das ist gesundheitsfördernd — vollständig, denn sie

beleben die Haut,

machen dieselbe gesundig und verhindern Hautausschläge, Fimben, Sommersprossen. Mitesser, überhaupt alle Unreinigkeiten des Teints.

Wer sich regelmäßig mit Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 wascht, kann alle anderen Toilettemittel sparen. Thierack's hygienische Fettseife No. 690 ist das unschönste und billigste **Hauptpflegemittel**. Die angenehme Wirkung, welche das feine Parfüm von Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 auf die Nerven ausübt, ist geeignet, das Waschen zu einem Vergnügen zu gestalten. Wer Thierack's hygienische Fettseife No. 690 beständig in Gebrauch hat,

wäscht sich doppelt so oft als andere Menschen.

Nur einmal sollen Sie sich mit Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 waschen, um überzeugt zu werden, dass Thierack's hygienische Fettseife No. 690 diese Auszeichnung verdient. Thierack's hygienische Fettseife No. 690 ist weniger durch seitenslange Reklame eingeführt worden, sondern die Seife hat sich durch ihre guten Eigenschaften — durch sich selbst empfohlen. Wir haben dem Publikum durch eine umfangreiche **Gratis-Probenverteilung** Gelegenheit geboten, Thierack's hygienische Fettseife No. 690 zu prüfen. Dass diese Prüfung zu Gunsten von Thierack's hygienischer Fettseife No. 690 ausgefallen ist, das beweist

der Massenumsetsatz.

An Thierack's hygienischen Fettseife verdienen die Wiederverkäufer nur wenige Pfennige — ein weiterer Beweis für die Preiswürdigkeit der Seife. Jedes bessere Geschäft hilft Thierack's hygienische Fettseife No. 690 vorwärts.

A. Thierack, Dampfseifenfabrik, Finsterwalde.

Vertreter für Leipzig und Vororte: Karl Wolf, Leipzig-Neustadt, Bussstraße 4.

Günstiger
Gelegenheits-Kauf
für Küchen-Ausstattungen!

Vortheilhafter
Gelegenheits-Kauf für
Geschenke!

Erneuerung und Umbau
meiner bisherigen Geschäftsräume verlautet, um nötiges Raum zu gewinnen,
■ meine sämtlichen Lagerbestände ■

von Kochgeschirren, Haush. u. Küchengeräthen, Beleuchtungsartikeln für Petroleum u. Kerzen,
Porzellan, Steinzeug und Glaswaren

mit wesentlicher Preisermäßigung

und empfiehlt in besonderer Weise:
Kronleuchter in Bronze, -Armleuchter in Bronze, -Wandleuchter in Bronze, -Petroleum-Kronleuchter, -Hängelampen, -Säulenlampen, -Tischlampen, -Ampeln.

Fleischhackmaschinen, Schälmaschinen, Spülmaschinen, Heißmaschinen, Eisemaschinen, Mäserputzmaschinen, Kartoffelpressen, Schinkenhalter,

Petroleum-Laternen, -Messapparate, -Rohrapparate, Wirtschaftswagen, Tafelwagen, Gewichte, Gemüse, Seiten-Kaffeemühlen,

und bei einer Waaren-Einkaufnahme von 1 Mark bis 50 Mark = 10 % Rabatt, bei einer Waaren-Einkaufnahme von 51 Mark bis 100 Mark = 15 % Rabatt, bei einer Waaren-Einkaufnahme von 101 Mark und mehr = 20 % Rabatt

!!! auf meine bisherigen Preise !!!

Der Rabatt wird nur auf jede volle Mark gewährt! Umtausch findet nicht statt!

Richard Schnabel,

Wintergartenstrasse 15.

Vortheilhafter
Gelegenheits-K. of
Geschenke!

Günstiger
Gelegenheits-Kauf
für Küchen-Ausstattungen!

Inventur-Ausverkauf.

Was kostet der Inventur soll ich ältere Wareneinfüllungen, als Kleider-Gattung, Woll-Blanette, Bettwäsche, Handtücher, Tischzeuge, Gardinen, Bettdecken, Tischdecken und Steppdecken, sowie Thürzen u. Schürzen, sowie fertige Damenuhüte u. c.

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Märkt 6.

Ernst Thiele

Leinen- und Baumwollwaaren-Handlung.

Märkt 6.

Zum Umzug!

Garderobe- u. Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Consolen, Spiegel u. Bilder, sowie
Wirthschaftsgegenstände jeder Art, von 50 Pf. bis 3 Mk.
Gardinenrosetten und Portlerecken, Säif und Säar 50 Pf.

Hervorragende Neuheiten in:

Rauch-, Bauern-, Salons- und Eisenstischen, Schirm- und Garderobeständern, Panelen, Etagères, Stühlen, Lampen, Ampeln u. s. w. von 2-20 Mark.

Besonders beachtenswerth: Kaffee-, Thee-, Bier- und Likör-Service von 5-20 Mark.

Reich assortirtes Lager in:

Glas-, Porzellan-, Steinzeug- und Emaillewaren zu billigen Preisen.

Die Beleidigung unserer, an Reichhaltigkeit und Größe wahrhaftesten dauernden Erstellung für

Gelegenheits-Geschenke

ist und Rödlinien ganz präzisiert.

Wiener Bazar.

Eisner & Cie., Johannisplatz 3, Nähe der Hauptpost.

Ruprecht. 10, I. Geschäfts-Eröffnung. Ruprecht. 10, I.

Geben Sie mich ergebend anzuzeigen, daß ich ein Geschäft für

Herren- und Knaben-Garderobe nach Maass

eröffnet habe.

Zweckmäßige Eröffnungen liegen mich in den Stand, bei billiger Bedienung für hochfeine saubere Arbeit und billige Eltern zu garantieren.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen.

Um glückliche Unterstützung meines Unternehmens bitten, gern

H. Förster,
seiner Bekannter bei R. Kuhert.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

empfiehlt als ein ganz vorzügliches diätisches und Magen stärkendes Mittel,
Preis à Flasche 20 Pf., 17 Flaschen 3 Mark.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- u. Herbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23. Telephon 1023.

Niederlagen bei:

Obst & Wolf, Sebastian-Bachstraße 32.

Panitz, Neu-Rennbahn, Victoriastraße 10.

Menzel, Elsterstraße 37.

Hobodides, Anger, Zweiendorfer Str. 22.

Beyer, Sophienstraße 36.

Jungandreas, Anger, Kohlgartenstraße 7.

Krobitsch, Centralstraße „Centralhalle“.

Fehler, Rennbahn, Chausseestraße 19.

Werner, Lindenau, Angerstraße 29.

Koch, Löbberg, Reichenhainer Straße 71.

Heyne, Plagwitz, „Rathsfelder“.

Brand, Löbberg, Reichenhainer Straße 33.

Köhler, Pausdorf.



2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 472, Dienstag, 1. October 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Altes Theater.

Leipzig, 30. September. „Der große Komödi“ der gestern über unsere Bühne feste, war in der That ein dramatischer Dreyfus, der uns hätte fernbleiben sollen. Der Schauspieler Carl Laufs und Wilhelm Jacob gehörten nicht zu den glücklichen Einzelnen dieser beiden Autoren, die ja einige Tiefen auf diesem Gebiete zu verzeichnen haben; es ist eine dramatische Entzerrung, und wir sehen in der That nicht ein, warum und welches läppische Zeug vorgeführt wird; so novitätsähnlich ist doch unser Publikum nicht, daß ihm auch das unverwüstliche Scherz vorgelegt werden darf, wenn es nur noch dampft aus der Nüche kommt. Daß einige Szenen besonders im zweiten Act und einige drollige Einzelheiten erheiternd wirkten, mag man ja zugeben, aber nach dem schwächeren dritten Act war der Beifall sehr matt, und auch die Kälte erlahmte bei dem Agamemnon, der auf dem Komödiencafe folgte.

Der große Komödi, der binnen acht Tagen unseren unglücklichen Planeten zerstürmte, wurde in einer Zeitung angeklagt, zum Scherz natürlich; aber bei der Amtlichkeit, deren sich alles Gedränge erfreut, wurde die Sache zum Theil ernst genommen; der Förster, der Hausschreiber, ein frischer Patient, auch die Handelskönigin und selbst Gustel, die erste Liebhaberin des Südens, ein nicht mehr schriftstiftendes Mädchen, glauben daran. Der Veltner des Galanenboots und der junge Sohn eines Commerzienrates leben zwar selbstverständlich diesen Klatsch ein; aber der Eine traut doch dem Andern zu, daß er an die Weisheit dieser Zeitungsleseclub glaubt, und sieht sich selbst das Aufsehen, daran zu glauben, um den Andern zu bestimmen und zu befredigen. Der Eine hat sich von seinem Sohn losgesagt wegen einer mißliegenden Heirath, und der Andere führt ein sehr flottes Leben, Gründgenau, daß Erdenbe in sich gehen, ehe diesem Geburtstag die letzte Schlacht jebensfalls über ist ob höchst unwahrscheinlich, daß gewisse Leute sich gegenseitig für solche Schwärmchen halten. Der Komödi hat nun eine wunderbare Wirkung; er weist die Charaktere gänzlich um: das schwärmende Mädchen macht eine sehr lebhafte Biedereklärung, der Hausschreiber behandelt seinen Herrn verächtlich und nimmt einen vornehmen Platz an; der angsthafte Patient schlägt alle Lebzeiten der Herze in den Wind und beginnt stott darauf los zu leben; der gedroschene Ehemann rafft sich auf und kneift seine Gattin. Dieser Trubel erreicht im zweiten Act seinen Höhepunkt; im letzten friert wieder alles zu Kreuze, und in dieser lägermüderen Stimmung, welche durch zwei sich verlebende Ehepaare wenig gebeffert wird, schlägt das Schloß.

Die beiden Komödien fiel gestern der Vorlesertheil zu; sie hatten weniger ein paar Szenen, welche das Publikum bestätigten. Herr Müller als Hausschreiber bewies zuletzt die Kleider seines Herrn an und trieb dessen Weine; er hatte für den Schaden, der auf einmal den Herrn spielt, sehr possehafte Gedanken zur Verstellung. Herr Scarle (Klingschmidt) als unter der Peitsche seiner Frau ins Gebiß zwangshabender Ehemann brachte die Bemerkungen über sein ekelhaftes Glück mit zündender Schärfe vor, raffte sich dann aber sehr energisch empor und errang den Sieg im ethischen Kampfe ums Dasein. Dieser Klingschmidt war ein ganz drälliger Rauh; im Ganzen hat diese Darstellung der Chefszenen, wie sie in den Schwänzen üblich ist, etwas durch ihre Reckheit Abstoßendes. Die anderen Rollen sind wenig dankbar. Der unerhörliche Papa Appelius wird auf einmal windelweich. Der Darsteller kann ihn nicht von Hause aus als Eikenkopf spielen; Herr Krause that dies auch nicht, er deutete die Möglichkeit einer Umwandlung ins Sanfte an. Hr. Hupe als Frau Sophie Klingschmidt mochte in den Garbenkopf greifen, wo die schreckenden Fächen für unkompatiblen Charakter liegen — und sie griff hinein. Der Commerzienrat Stoeter, der in das Gelände hereingelaufen, sprach etwas rheinischisch — das ist der ganze Humor dieser Komödi — das muß viel machen können. Dagobert Poppi ist eine Querje, bei welcher der Darsteller nicht viel abbüßt. Dieser Anfangs übergeschwängige und nachher laufsummierte Zingling ist eine alberne Figur. Herr von Lenor brachte so viel Komik herein, als sich irgendwo auf dieser Überheit herausschlagen ließ. Sehr stott spielte Herr Hönseler den Frau. Herr Probst stellte den Hypochondriac Hauchmann glaubwürdig dar; Herr Thiele traf den biederem düsteren Ton des abergläubischen Försters Burkhards; Hr. Müller als Gustel, die sich später in eine Querje verwandelt unter dem Einfluß des Komödi, Frau Frank als Malerin Emmy Walther, eine sehr edle, aber sehr langweilige Kläuslein, und Hr. Lauterbach als halbwüchsige Mamsel Wallner vertraten neben Hr. Hupe das weibliche Contingenat, das in diesem Schauspiel am Freuden machte, und im Ganzen Butter für Pulver ist.

Rudolf von Gottschall.

Direkte Wagen.

Vom 1. Oktober d. J. ab werden in den über die Linien der Königl. sächsischen Staatsbahnen laufenden direkten Personenzügen verschiedene Änderungen eintreten. Die kleinen Wagen bei welchen Jahren von den Eisenbahnen sehr gern benutzt werden, geben mir im Nachtheide eine Palmenausstellung der auf den Bahnen der Königl. sächsischen Staatsbahnen von 1. Oktober d. J. ab laufenden direkten Personenzügen, sowohl die letzteren Leipzig berührend.

Zwischen Altona-Hamburg-Leipzig-Wien über Neapel-Leschen in den Szenen: ab Altona-Born. 8.25, ab Hamburg-Born. 10.22, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 6.48, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 6.25, in Dresden-Altona-Born. 8.25, in Wien Nordostbahnhof, Born. 7.65, ab Wien, Nordostbahnhof, Born. 8.25, in Dresden-Altona-Born. 8.18, ab Dresden-Altona-Born. 8.25, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 11.00, in Hamburg-Born. 5.25, in Wien-Born. 6.05.

Zwischen Hamburg-Leipzig-Wien über Bittenberge-Bodenbach, in den Szenen: ab Hamburg-Born. 11.25, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 8.00, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 8.40, in Dresden-Altona-Born. 10.25, in Dresden-Altona-Born. 11.00, ab Dresden-Altona-Born. 11.25, in Wien, Nordostbahnhof, Born. 10.10, ab Wien, Nordostbahnhof, Born. 8.00, in Dresden-Altona-Born. 9.00, ab Wien, Nordostbahnhof, Born. 6.25, in Dresden-Altona-Born. 7.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 11.00, in Dresden-Altona-Born. 11.25, in Wien-Born. 6.05.

Zwischen Wien-Magdeburg über Lettschen in den Szenen: ab Wien, Nordostbahnhof, Born. 8.00, in Dresden-Altona-Born. 6.25, ab Dresden-Altona-Born. 7.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 9.22, ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 10.12, in Magdeburg-Bahnhof, Born. 12.12; ab Magdeburg-Bahnhof, Born. 6.00, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 8.00, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 8.45, in Dresden-Altona-Born. 11.00, ab Dresden-Altona-Born. 11.25, in Wien, Nordostbahnhof, Born. 10.10.

Zwischen Bützow-Görlitz über Oberhausen-Hannover — **Leipzig-Lettschen** in den Szenen: ab Bützow-Bahnhof, Born. 8.25, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 8.00, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 8.40, in Dresden-Altona-Born. 11.00, ab Dresden-Altona-Born. 11.25, in Bützow-Bahnhof, Born. 10.10; ab Bützow-Bahnhof, Born. 8.00, in Dresden-Altona-Born. 9.00, ab Bützow-Bahnhof, Born. 6.25, in Dresden-Altona-Born. 7.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 11.00, in Bützow-Bahnhof, Born. 11.25.

Zwischen Dresden-Bremen-Gerstenmünde in den Szenen: ab Dresden-Altona-Born. 8.25, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 10.25, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 8.40, in Bremen-Born. 8.00, in Gerstenmünde-Born. 9.27; ab Gerstenmünde-Born. 8.10, ab Bremen-Born. 8.45, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 6.48, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 6.25, in Dresden-Altona-Born. 8.48.

Zwischen Dresden-Frankfurt a. M. über Halle-Giebel in den Szenen: ab Dresden-Altona-Born. 8.25, in Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 9.25, ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born.

9.45, in Frankfurt a. M. Abends 7.10; ab Frankfurt a. M. Born. 12.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 10.01, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Abends 10.27, in Dresden-Altona-Born. 12.45; ab Dresden-Altona-Born. 7.31, in Leipzig, Dresden-Bahnhof, Abends 9.32; ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 9.50, in Frankfurt a. M. Früh 10.01; ab Frankfurt a. M. Abends 11.10, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 8.17, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 8.40, in Dresden-Altona-Born. 11.06; ab Dresden-Altona-Born. 11.25, in Bremen-Born. 9.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 10.01, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Abends 10.27, in Dresden-Altona-Born. 12.45.

Zwischen Dresden und Köln über Magdeburg-Hannover in den Szenen: ab Dresden-Altona-Born. 4.05, in Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 6.12, ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 7.20, in Köln-Born. 7.57; ab Köln-Born. 9.15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 10.01, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Abends 10.27, in Dresden-Altona-Born. 12.45.

Zwischen Dresden-Lichtenstein über Halle-Halberstadt-Giebel in den Szenen: ab Dresden-Bahnhof, Born. 8.00, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Born. 9.25, ab Leipzig, Dresden-Bahnhof, Born. 10.33.

Zwischen Berlin-Leipzig-Würzburg-Meran in den Szenen: ab Berlin Abends 10.36, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 1.15, ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 1.22, in Würzburg-Born. 11.04, ab Würzburg-Born. 11.23, in Meran-Born. 11.02, in Rom-Born. 12.50; ab Rom-Born. 2.00, ab Meran-Born. 3.00, in Würzburg-Born. 5.13, ab Würzburg-Born. 5.38, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 5.22, in Berlin-Born. 6.05.

Zwischen Berlin-Leipzig-Würzburg-Rom-Nürnberg in den Szenen: ab Berlin Abends 10.36, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 1.15, ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 1.22, in Würzburg-Born. 11.04, ab Würzburg-Born. 11.23, in Rom-Born. 11.02, in Rom-Born. 12.50; ab Rom-Born. 2.00, ab Meran-Born. 3.00, in Würzburg-Born. 5.13, ab Würzburg-Born. 5.38, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 5.22, in Berlin-Born. 6.05.

Zwischen Berlin-Leipzig-Stuttgart über Hof-Nürnberg in den Szenen: ab Berlin-Born. 8.52, ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 7.47, in Stuttgart-Born. 8.45; ab Stuttgart-Born. 8.50, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 8.17, in Berlin-Born. 11.47.

Zwischen Berlin-Leipzig-Würzburg über Hof-Nürnberg in den Szenen: ab Berlin-Born. 7.40, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Born. 10.42, in Würzburg-Born. 8.38; ab Würzburg-Born. 8.17, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 8.07, in Würzburg-Born. 8.55. Da beide vorgenannten Szenen befinden sich auch ein Spätzenjagd, Ferner ab Berlin Mittag 10.36, ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 1.22, in Würzburg-Born. 11.04; ab Würzburg-Born. 11.23, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Früh 5.22, in Berlin-Born. 11.47.

Zwischen Dresden-Königslutter-Groß-Stolzenhain in den Szenen: ab Dresden-Bahnhof, Born. 11.01, in Würzburg-Born. 8.38, ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 5.25, in Würzburg-Born. 7.15, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Abends 7.45; ab Würzburg-Born. 8.10, in Berlin-Born. 11.49; ab Würzburg-Born. 7.15, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Born. 8.17, in Berlin-Born. 11.47.

Zwischen Leipzig-Dresden-Königslutter-Wetzlar in den Szenen: ab Leipzig, Baudericher Bahnhof, Born. 8.38, ab Dresden-Bahnhof, Mittag 5.25, in Würzburg-Born. 7.15; ab Würzburg-Born. 8.10, in Dresden-Bahnhof, Born. 8.17, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 5.25, in Würzburg-Born. 7.15; ab Würzburg-Born. 8.10, in Dresden-Bahnhof, Born. 8.17, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 5.25.

Zwischen Dresden-Königslutter-Groß-Stolzenhain in den Szenen: ab Dresden-Bahnhof, Born. 11.11, in Dresden-Bahnhof, Born. 6.04, in Dresden-Königslutter-Bahnhof, Born. 11.30, in Dresden-Königslutter-Bahnhof, Born. 7.47, in Würzburg-Born. 8.10, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 5.25, in Würzburg-Born. 7.15, in Dresden-Bahnhof, Born. 8.10, in Berlin-Born. 11.47.

Zwischen Dresden-Königslutter-Groß-Stolzenhain in den Szenen: ab Dresden-Bahnhof, Born. 11.11, in Dresden-Bahnhof, Born. 6.04, in Dresden-Königslutter-Bahnhof, Born. 11.30, in Dresden-Königslutter-Bahnhof, Born. 7.47, in Würzburg-Born. 8.10, in Leipzig, Baudericher Bahnhof, Mittag 5.25, in Würzburg-Born. 7.15, in Dresden-Bahnhof, Born. 8.10, in Berlin-Born. 11.47.

IV. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer.

II.

Dresden, 28. September. Gestern früh fanden zunächst vor 8 Uhr ab in den Räumen der ersten sächsischen Realchule (Realschule 18. Abteilungsschule) folgende Versammlungen statt: die nahmen daran als Ehrenräte Thiel, Geheimer Rath Dr. Vogel, Schulschreiber Dr. Seppel und Geheimer Rath Dr. Schöller teil. In den Abteilungen sprachen der Director von Brauns-Weissig über: „Die Stellung der ersten Reihe im Deutschen“, der Director Schöppen-Dresden über: „Einiges aus der Praxis der fremdsprachlichen Reclitur“, der Oberlehrer Dr. Böttcher-Schulz über: „Die Real in ihren Veränderungen des Französischen“, der Oberlehrer Dr. Hirsch-Hausberg über: „Die Lehrkunst für die Ausbildung der Sprache“; der Director von Böhlitz über: „Die Verknüpfung der Geographie mit der Geschichte“, der Oberlehrer Dr. Albrecht über: „Die Verknüpfung des Geographen mit dem Geographen“. —

IV. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer.

— Berlin, 29. September. Die Behauptung, Anteil sei zu fein, hat der Hotelbesitzer Hrn. Walterstein eine kleine Belohnung aufgefordert und deshalb eine Privatfrage angestrengt, die gestern vor dem Schöffengericht erledigt wurde. Der deutsch-französische Arbeiterverein im I. Dist. d. I. im Hotel des Klägers (Hoflößnitz Hof) eine Versammlung abgehalten, wobei es zwischen dem Wirth und den Gästen zu einem heftigen Streite kam. Am 1. Juli tagte der genannte Verein in der Ressource, wobei die Angelegenheit mit Walterstein erörtert wurde. Ein der Vorstandsmitglieder des Vereins, der Schreiber Wohlbier, äußerte bei dieser Gelegenheit, daß das Verhalten des Walterstein ein Verstoß gegen seine Pflicht war. Walterstein erwiderte, daß er die Ressource auf die Wohnung des Klägers ausüben dürfe, und die Versammlung zu beenden habe. Das Gericht entschied, daß Walterstein die Ressource gegen seine Pflicht verstoßt habe. —

— Berlin, 29. September. Über einen höchst erstaunlichen Act der Viehärztin berichtet die neuzeitliche „Gesellschaft der Coburger Zeitung“. Folgendes: Schreinermeister Schneider in Altenbergen im Herzogtum Coburg, welcher in der 3. Compagnie des 88. Regiments (2. Nassauische Infanterie-Regiment) den deutsch-französischen Feldzug mitmachte hatte, war in der Schlacht bei Wörth verwundet und ins Lazarett nach Bayreuth verbracht worden, wo sich er bis zum 13. Februar 1871 auf Sorgfältigste versiegelt hatte. Bei der fünfmonatigen Wiederholung des Todes seines Kameraden erkrankte Schneider auf schrecklichste Weise und starb am 25. Februar 1871 auf Sorgfältigste verschlossen. Da das Gericht eine Untersuchung anstellte, erfuhr Schneider auf schrecklichste Weise, daß der Todesfall auf Sorgfältigste verschlossen war. Daß Schneider auf Sorgfältigste verschlossen war, ist eine höchst unglaubliche Angabe, wenn man bedenkt, daß die Viehärztin nicht mehr nach Coburg zurückkehrte. —

— Berlin, 29. September. Über einen höchst erstaunlichen Act der Viehärztin berichtet die neuzeitliche „Gesellschaft der Coburger Zeitung“. Folgendes: Schreinermeister Schneider in Altenbergen im Herzogtum Coburg, welcher in der 3. Compagnie des 88. Regiments (2. Nassauische Infanterie-Regiment) den deutsch-französischen Feldzug mitmachte hatte, war in der Schlacht bei Wörth verwundet und ins Lazarett nach Bayreuth verbracht worden, wo sich er bis zum 13. Februar 1871 auf Sorgfältigste verschlossen hatte. Bei der fünfmonatigen Wiederholung des Todes seines Kameraden erkrankte Schneider auf schrecklichste Weise und starb am 25. Februar 1871 auf Sorgfältigste verschlossen. Da das Gericht eine Untersuchung anstellte, erfuhr Schneider auf schrecklichste Weise, daß der Todesfall auf Sorgfältigste verschlossen war. Daß Schneider auf Sorgfältigste verschlossen war, ist eine höchst unglaubliche Angabe, wenn man bedenkt, daß die Viehärztin nicht mehr nach Coburg zurückkehrte.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten. —

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen Polizei- und Strafvollzugs berichtet die neuerliche Entfernung der Gefangenengardes aus dem Gefangenengarten.

— Dresden, 27. September. Der Leiter des Coburgischen

3.

Abonnements auf das jüden begonnene 4. Capitel der Modenwelt — Der Bazar —

Große und kleine

Frauenzeitung — Fürs Haus — Mode und Haus

— Die Gartenlaube,
seine auf häusliche andere Journale
und Lieferungen welche entgegen und
seine die betreffenden Nummern sofort nach
Erscheinen auf Wunsch der gezeichneten Abon-
nenten kostengünstig sind.

Wichtigkeit bringt ich meine

Leibbibliothek

in empfehlende Schmuckausgabe und halte
dieselbe zur freilichen Bezugung bestens
empfohlen.

Franz Ohme, Universitäts-
strasse 5, gegenüber dem Alten Gewerbe-

Bücher
Siegelschrift 24,
E. Luctus.

Dr. Friedmann'sches
Sanatorium
für Hals- u. Brustkranken
in Blaustein 1 Jahr.
Ist bei ganz Jahr höchst geöffnet.
Befragungen an und Prognostik durch den
Prof. Dr. Leo Silberstein, prakt. Arzt.

Dr. med. Wendler
von der Reise zurück.

Zahnarzt W. Lignitz
möchte jetzt
Löhr's Platz I, II,
Eingangs Promenade.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Wien approbiert, heißt Geschlechts-,
Gut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne
Gewissheit u. ohne Erfolg! — gründlich
u. möglichst. Der meiste Blaumühlen-
strasse 18, I., 8-2-6-9 alle Abende.

Haarkrank
heilen, Schuppen-
krank, Kahlheit,
Warzen, Haarsausfall, Schwellen,
Schwefelfuss, kr. Füsse,
Kasperowski, Kramm 17, II. Sp. v. 10-4.

Dr. med. Neubeck, prakt. Arzt
Monats-Meister 20, 7-8 und 9-10 Uhr.

Damm

für Geschlechtskrankheiten,
gewisse Unterleibs-, Gastroenteritiden,
Darm-, Blasen, Leber, Leberzellen, Darm-
hämorrhoiden, Eiterherde, Wassers-
druck, Lungen, Str. 47, I., 8-10
und 6-8, am Ritterstrasse 3, III.,
v. 11-12 u. Nachm. v. 3-4 Uhr.
Schumann für Geschlechts-, Darm- und
Unterleibs-, Blasen- und
Gastroenteritiden, Schuppen, Krebs, Ach-
tigkeit, auch Entz. Flechten, Herdenleiden,
Baumärchen, neurot. Kopf-
schmerz, Rheumatismus, Sehnenbeimisch.
Geschlechtskrankheiten, Manneskrankheiten, Pol-
lymnia, alte Wunden, Unterleibspur-
pore, Frauenschleimhaut, Blasen-
leiden u. ohne Schwangerschaft u. ohne
Fruchtbarkeit. 11-12 u. 6-9, Sonntag 11-12
u. 1 Uhr. Kastiel, Kramm, über Damm 11-12
und 6-8, am Ritterstrasse 3, III.,
Damm, auch ähnlich.
Der Deutschen Schule liegt vor.
Ranstädtische Steinweg 5.

Paulinum.

Position des Bauchs Hauses.
Horn-Hamburg.
Günstiges Almanat, Rechthilfe mit
Berichtigung, Jubiläumsfeier, Behandlung,
Rechts für Gesundheitsein. Völkliche
Zeige. Sonntagskonzerte. Freitags. Sonntags.
Prognostik. Prognostik durch d. Vorher-
Director Wöhren.

Dr. Hartung's

Eini.-Frei.-Institut,
Halle a. S., Jägerplatz 21, begr. 1864!
Stadt. Aufschl. 4 Klassen, 8 akad.
geb. Lehrer. Vorbereitung f. h. b.
Schulen. Seit Okt. 1864 bis jetzt be-
standen 20 Elst., 4 Sec., 2 Oberse.,
2 Prim. Ein Volksschüler, der noch
nicht Franz., Englisch, Mathem. u. s. w.
gehört, bewandt nach 1/2 Jahr. Vorb.
für Oberse. der Oberse. ein
anderes deutsches nach 10 Mon. d.
Eini.-Examen. — Pension. Prospekt.

Zum Vorbereitung.-Corpus für das
Gymnasial.-Gymnas. (um 2 Schüler) nach
ein Theatiner eröffnet. Blumenstrasse 13, II.

Pensionum u. Pensionat Miquel,
Weimar. Eini.-Frei.-Prämon-
u. Akadem.-Vorbereit. Beste Erfolge.
Eig. Haus im Garten. Dr. Miquel.

Pension
1 Schüler. Groß. Gelegenheit vor Eröffn. 8.
Grimmaische Str. 13. A. Schiel.

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Unterricht für Gymnasien.
Schulabschluss-Schreiben,
Mittelpunkte, Mittelpunkte, Schulabschluss,
Briefe, Reisen u. Reisen und Bes-
prech. Inhaber.

Büch. fürg. Reden, Schöns-
und Schreibschreiben
leben gründl. Neuschätz. Weißstr. 1, III.

Stadt. erhält billig Privat-Mater. an
Gymn. Gef. Off. v. 1. 23 U. 25 U. 25 U. 25 U.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Hierdurch bringen wir zur gesetzlichen Kenntnahme, daß wir mit deutlichem Tage
unser Bureau nach

Zeitzer Straße Nr. 49, I.

verlegt haben.

Leipzig, den 1. October 1865.

Subdirection Leipzig.
Justus Consmüller.

Deutsche

Militairdienst- Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Besitzungsbestand Ende 1864: 60 Millionen Mark.

Zweck: 1) Bekämpfung der Kosten des Militairdienstes, Übertragung von Verlustfeldern, Verjüngung von Vermögen. Wer Geben unter 12 Jahren haben in dieser Abteilung Aufnahme. 2) Sicherung von Kapitalen — füllig bei Veräußerung eines bestimmten Lebensalter oder bei früherem Tode (abgängige Lebensversicherung) — mit Combinations-richten, welche jedem Familienmitglied dienen zu vertheil-
sicherter und sicherer

Capitalanlage.

Von 1878 bis Ende 1894 wurden erledigt 259 397 Anträge
über 269 500 000.— Versicherungs-Kapital.

Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlößnitz bei Dresden.
Diätcuren f. Magenkrankheiten, Darmleiden, Ernährungs-
Stoffwechsel- u. Nervenkrankheiten.
Den ganzen Winter geöffnet.

Weine Wohnung befindet sich jetzt
L.-Gohlis, Möckern'sche Strasse 36, I. (Neben der
Weinstraße), früher Gohlis, Turnerstrasse 30.

Dr. med. L. Pedretti,
prakt. Arzt, Gundarzt und Ohrenarzt,
Neu der Eisgrubenseite.

Inselbad-Paderborn, einzige Heilanstalt für
Asthma und verwandte Krankheiten. Prospekte gratis.
Spezialarzt Dr. Brügelmann, Director.

Technikum Altenburg, S. A.
Maschineningenieure- und Werkmeisterschule. Beg. d. Wintersem. a. 15. Oct.

E. Schneider's Fortbildungscourse für J. Kaufleute
und Gewerbetreibende zu Leipzig

Centralstrasse 5. — Gegr. 1860. — Gegenüber der Centralhalle.
Die neuen schwissenschaftl. Gesamtkurse (halbjährige u. einjährige Tages-
Abendcurse) beginnen am 7. October e. — Garantiert gewissenhafte Ausbildung in der
genannten Handelswissenschaft. — Vorsichtige Erfolge und Referenzen. — Bewährte
Fachlehrer. — Damencurse separat. — Prospekte gratis.

**Vorbereitungscoursus zum Einjährig-
Freiwilligen-Examen.**

Der neue Coursus beginnt Montag, den 7. October, Abends 8 Uhr. Prospekte
german. und franz. Anmeldungen direkt entgegen.

Director O. Toller, Centralstrasse 1, II.

Teichmann'sche Privatmädchenschule,
Vahrenholz 5c.

Höhere Mädchenschule mit Selecta und Seminar zur Ausbildung von
Schulmädchen. Beginn des Winterhalbjahrs am 8. Oct. Anmeldungen
nimmt in den Sprechstunden (Vormittags von 11-12^{1/2} und Nachmittags von
2-4 Uhr) entgegen

W. Metz, Director.

Prager's Musik-Institute,
L.-Plagwitz, Leipzig, L.-Gohlis,
Zachariasstr. 12, Mendelsohnstr. 9, Hallesche Str. 27.

Beginn neuer Course Anfang October.
Clavier, Violin, Theorie. — Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung.
Monat. Honorar 6-9 M. — Prospekte gratis.

Musik-Institut

Gustav Schmidt,

Nürnbergstrasse 27, II., Ecke der Königsstrasse.
Am 8. und 15. October beginnen neue Cours in Clavier, Gesang, Violin und
Theorie. — Honosar: 8 M. p. Mon. — Gef. Anmeldungen werden erbeten von 10 bis
5 Uhr.

Gustav Schmidt.

Tanz-Unterricht
von G. Preller,
Grimmaische Str. 22, Sprech- u. Unterricht
für Damen und Herren am

15. October beginnt am 15. October
Damen- und Gymnasiasten beginnen am
15. October. Unterricht 2 Stunden. Unterricht
zu jeder Zeit. Männer leben in einigen Stunden gründlich. Unterricht beginnt am
15. October. Unterricht über Mittwoch und Sonnabend Nachmittag.

Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.
Mein II. Cours des Unterrichts- und Tanzunterrichts beginnt
am Donnerstag. Unterricht beginnt am 15. October. Unterricht
zu jeder Zeit. Unterricht über Mittwoch und Sonnabend
Nachmittag.

Meine Geschäfts- und Wohnräume befinden sich
vom 1. October d. J. an

Schwägrichenstrasse 11.
Hofbaumeister Otto Brückwald,
Architect.

Magistr. genannt. Präsidentstitut
Münchner
Brauer-Akademie.
Beginn des nächsten Sommerhalbjahrs
am 4. November.
Vorlesungen durch den Director
Dr. Doemens.

Einfache u. doppelte
Buch-führung
im Schreib-u. Schreib-Unterricht v.
A. Chapison,
An der Pforte 9 C.

Geprüfte Sprachlehrerin ertheilt
Unterricht in Deutsch, Französisch u.
Englisch Alexanderstrasse 40, I. Iks.

Cheap german lessons.
Lessons de français
Moltkestrasse 3, p. L.

Deutsch. I. dt. Griechisch, Englisch,
Französ. Russisch, Itali.

Ein Engländer ertheilt engl.
Unterr. Austr. Taschaer Str. 10. IV.

Engländerin ertheilt engl.

Theilnehmerin gesucht

von jung. Dame u. engl. Unterricht

Ung. u. Russ. Schreib. Abends.
Hon. mögl. Gef. Vorles. 8-11.

Welch Engländerin ertheilt gründl.
Unterricht in engl. U. mit Preisgabe
sob. „Austraeus“ post. Meinhardt.

Club „Sans gène“

beginnt unter Leitung von

Adrien Wagner, docteur de lettres,

Übungen für Fortgeschritten

in den Räumen der „Hausdels-Akademie“

Marienstrasse 23 — Abends 8-10 Uhr

Dienstag, 2. Octbr. Anmeldungen sofort.

Dr. Adrien Wagner, Marienstr. 23, I.

Die Französisch u. Englisch unter
zum nächsten Preis eine erf. Lehrerin Wagners.

Pour la conversation à moins de 1 franc.
Pour la connaissance d'un français ou d'une

française, ou entrer dans un bon

club franc. Off. sous H. B. 309 haupt-

postamt.

Russisch u. Französisch

ab 10 Uhr. Russisch 4. I. L.

Konserv. geben Unterricht mit englisch.

Jan. erth. gründl. u. gewiss. Unterricht

im Klavier- und Klaviertheater in

der Römerstrasse 23. Abends 8-10 Uhr.

Klavierschule ertheilt const. gewiss.

Unterricht in Klaviertheater 10. I.

Engl. Klavierlehrer ertheilt Unterr. 5. Monat.

U. 1. 10. I. 11. I. 12. I. 13. I. 14. I. 15. I. 16. I. 17. I. 18. I. 19. I. 20. I. 21. I. 22. I. 23. I. 24. I. 25. I. 26. I. 27. I. 28. I. 29. I. 30. I. 31. I. 32. I. 33. I. 34. I. 35. I. 36. I. 37. I. 38. I. 39. I. 40. I. 41. I. 42. I. 43. I. 44. I. 45. I. 46. I. 47. I. 48. I. 49. I. 50. I. 51. I. 52. I. 53. I. 54. I. 55. I. 56. I. 57. I. 58. I. 59. I. 60. I. 61. I. 62. I. 63. I. 64. I. 65. I. 66. I. 67. I. 68. I. 69. I. 70. I. 71. I. 72. I. 73. I. 74. I. 75. I. 76. I. 77. I. 78. I. 79. I. 80. I. 81. I. 82. I. 83. I. 84. I. 85. I. 86. I. 87. I. 88. I. 89. I. 90. I. 91. I. 92. I. 93. I. 94. I. 95. I. 96. I. 97. I. 98. I. 99. I. 100. I. 101. I. 102. I. 103. I. 104. I. 105. I. 106. I. 107. I. 108. I. 109. I. 110. I. 111. I. 112. I. 113. I. 114. I. 115. I. 116. I. 117. I. 118. I. 119. I. 120. I. 121. I. 122. I. 123. I. 124. I. 125. I. 126. I. 127. I. 128. I. 129. I. 130. I. 131. I. 132. I. 133. I. 134. I. 135. I. 136. I. 137. I. 138. I. 139. I. 140. I. 141. I. 142. I. 143. I. 144. I. 145. I. 146. I. 147. I. 148. I. 149. I.

Kohlensaure Bäder: Patent Quaglio.
Ersatzteile:
Nasheln
Kissingen
Oeynhausen
Cudowa
Pyrmont
Schwabach
Marienbad
Franzburg
u. a. m.
Wirkungsstunden, Stärkungshilf für Gesunde, über 8000 Ordinationen. — In ersten Kliniken, Sanatorien, Curorten eingeführt, Verarbeitung als Soß-, Stahl-, Tasche-, Fleischendie, Schweißbad. Preis der Materialien pro Bad Mk. 1,20. Laboratorium von Quaglio, Berlin NW, Holsteiner Ufer 7. Vertretungen für die grösseren Städte werden vergeben.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern.

S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDERN
Anerkannt beste Bureau- und Comptoirfedern.
Ueberall zu haben; jedoch nur echt mit nebeneinstehender Schutzmarke und dem Namen Roeder.

Tuchrester
bei Heinrich Rost, Leipzig, Brühl 3.
außerordentlich billig.

Frau Flora Hormann-Knauer
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spickel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarf Artikel.
jetzt Petersstrasse 27 (Drei Rosen).
Perspektionschluss 1286, Amt I.

garantiert ohne jeden Druck über den Marso, gewissem aufzutreffen. Ausserdem in Leib u. Hals, über 30 verschiedene Farben, von zahlreichen bessigen und auswärtigen Arzten bestens empfohlen.
Reichhaltigstes Lager für jede Figur in allen Welten
von Mk. 2.25 Pfg. an bis zu den feinsten
Anprobe gern gestattet.
Jetzt nur Petersstrasse 27 (Drei Rosen).

Ich mache auf mein Lager in
achten
Schweizer Stickereien
aufmerksam und verkaufe diese außerordentlich solide Ware in Stücken von 4,20 Mk. zu Fabrikpreisen.
E. Meding,
Universitätsstr. 2.

Anzugs- u. Ueberzieherstoffe
für Herren und Knaben.
Billard-, Livrée- und Wagentuche,
Damenmäntel-Stoffe
empfiehlt in großer Auswahl
A. Querner, Inchlager, Leipzig, Burgstraße 25, 1. Et.,
neben dem Thüringer Hof.
Neuer und ältere Gewänder zu herabgesetzten Preisen.

F. Ehlers, Herr Billig, Weiß,
Herr gute Straße 52, gegenüber der Schule.
Da heißt' giebt es hier immer zu deuten,
Wüßt Deinen Sinn auf Alles lassen; —
Auf Das, was die Gegenwart befehlt,
Und ich die Vorzeit einen werth. —
Sparsamkeit ist eine häusliche Errung.,
Für das Alter und auch für die Jugend,
Bei jedem Einfall große Überlegung.
Das Beste bei der jüngsten Bewegung,
Nicht allein nur bei den Kleiderjunkies,
Auch wo läge Du deine Stiefel annehmen? —
In einer der befriedigendste Stelle,
Da giebt er in der alten Quelle,
Wo Schwert hochsteigt, an stillen Stellen,
Bei jeder Steigung, das will wohl gelingen,
Dabei reicht Radikal bei vielen Weisen;
Darin ist Ehlers groß, er kann's nicht lassen.
Herren-Langstückel 12,50, 14,50 Mk. Damen-Knopfstückel 5,50
Herren-Schnellstückel, klein 6,75 - Damen-Schnellstückel 4,75 -
Herren-Schieleketten 5,00 - Damen-Schuhstückel 3,50 -
Herren-Promenadenstückel 4,50 - Damen-Lucht (Schnellketten) 3,50 -
Herren-Damaststückel 2,90 - Damen-Zippeln (Klöppel) 2,50 -
Knaben-Schnellstückel 4,00 - Damen-Mitschnell 1,80 -
Knaben-Schnellstückel 3,50 - Mädchen-Knopfstückel 3,50 -
Kinderhose 45 Pf. Kinderhöschen 75 Pf.
Herren-Turnhosen mit Knammelstiefel 2,25 Mk. Kinder 2 Mk.
Venen-Zähnen und Flecke in 1½, Et. 2,50 Mk. Damen-Zähnen und Flecke 1,70 Mk.
Große Damen-Knopfstückel von Schnellketten 8,50 Mk. von Gürtel 8,75 Mk.
Gummihose 2,75 Mk. von Radierer 3,50 Mk. nicht von Leinwand.
Kleider bis 10 Uhr und Sonntags bis 11 Uhr geöffnet.
F. Ehlers, gute Straße 52, gegenüber der Schule.

Mittel gegen Magereit!
Wiener Kräuterpulver (gez. geschnitten)


Prämiiert auf der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Dresden 1894.

Diebstahlwidmende Rohrzuckerqualität ist nach ärztlicher Bescheid zu empfehlen, von Professoren derselbigen unterricht und von berühmten Aerzten empfohlen. Mit einigen St. und Ton für jeden Geschmack passend, mit Zusatz von Wein, Bier, Milch, auch in kaltem Wasser, sich aber bestens überzeugt werden. Und dient zur Erregung einer voller Körperpermen. Dieses Präparat ist auch für bleidurchdringende, schwachsinnige Mädchen, aber wo durch Krankheit ein nobles Mädchen verloren ging, als vorzügliches, der Gesundheit zugängliches Räummittel zu empfehlen. Geh. A. Schulz'sches Wiener Kräuterpulver die ganze Dose 1 Mk. 25 Pf. die halbe Dose 75 Pf. zu haben im Gesamtgeschäft von O. Melssner & Co., Michaelstr. Dr. C. Mylius, Engelhardtstr. Markt 12, Oskar Prehn, Tageszeitung Flora, Grimmaische Str. 7, R. Lax, Hofapotheke, W. Bitterling, Weizengärtner Str. Fabrik: Dresden-Erlangen.

F. R. Müller & Co., Köln n. Rh.



Reizende Locken in natürlichem Haar erzeugt dauernd aus „Capillaricin“

(Kreuz-Essenz). Sehr sprudelndes Haar bleibt ledig bei jedem Wetter, Transpiration 10. Minuten 4 Mk. 2,75 und 1,50. Probe 0,75. Vermüthlich bei: A. Allner, Carl. Frieder. Bruno Schulze, Grimmaische Str. Fr. Bataille, Görlitz, Endgasse 1. L. Gültner Nachf., Gör. Böhlitzstr. Herm. Balke, Goßw. Petersstr. 22. C. Riedemann, Görlitz, Europastraße. Ernst Kochert, Crivitz, Peterstraße 34. W. Schneider, Görlitz, Ausländer Steinweg. Werner & Wild, Theaterstraße, Brühl 23.

Meine Damen machen Sie gefl. einen Besuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife & Bergmann & Co., Dresden-Niedersedlitz (Seumark: Zwei Bergmänner).

Es ist die beste Seife gegen Sommerprozelten, sonst für jungen, weichen, rosigem Teint.

Vorrätig & billig 60 Pf.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo Kurth, 2. Rennbahn.

Wannenapothek., 2. Rennbahn.

Groß-Apotheke, am Markt.

J. G. Apotheker, Petersstr. 41.

C. Blüthner Nachf., Thomaskirch. 17/18.

H. F. Rittimus, Birkenstr. Steinweg 11.

Carl Stuck Nachf., Peterskirch 1.

Martin Börner, Grimmaische 14.

L. Heisterberg, Johannisplatz 1 u. 2.

Paulus Heydenreich, Petersstr. 29.

Carl Seltzer, Brühl 1.

Rud. Hilgenberg, Peterskirch 58.

Oscar Winter, Eisenstraße 10.

Udo

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz

Riebeck & Co., A.-G.,
empfiehlt Ihre
echten, nur aus Malz und Hopfen, nach Bayerischer, Münchner und Pilsner Art
gebrauten Biere.

Eingetragene
Schutzmarke.

Lipton, Theopflauer, London, Calcutta, Ceylon,
der größte Teehandel der Welt.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.
LIPTON'S berühmter THEE
von der schönen, lieblich duftenden Insel Ceylon (Indien) ist
das billigste, beliebteste und gesündeste Haugetrinkt, ist
in Packeten von 1/2 Kilo an zu 45, 65 und 90 Pfennig,
auch in Blechdosen von 1 und 2 Kilo überall zu haben,
eventuell von Lipton's Haupt-Niederlagen:
KLOTH, SCHÜNEMANNS & Co., 73—77 Gr. Fleischstraße — HAMBURG.
Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 5, Leipzig.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegt ich meine
Colonialwaren-, Landesproducenten- u. Spirituosen-Geschäft
von Ritterstraße 25 nach
Nicolaistraße Nr. 53.

Für das mit bisher bewährter Wohlwollen sage ich meine werten Kunden bestimmt
Dorf und bitte diele, sowie meine geheime Nachbarschaft und ein versch. Publikum, mich
auch in meinem neuen Local durch gütigen Aufprand zu unterführen.
Leipzig, 1. October 1893. Mit aller Hochachtung
Gustav Günther, Nicolaistr. 53.



Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigen Tage verlege ich meine
Bäckerei und Conditorei
vom Königplatz 14 nach meinem Hause
6 Brüderstraße 6.

Meine werten Kunden für das mit bisher bewährter Wohlwollen bestimmt
Dorf jagen, bitte diele, sowie meine geheime Nachbarschaft und ein versch.
Publikum gleichzeitig, mich auch in meinem neuen Local durch gütigen Aufprand zu unterführen,
gleichzeitig mit großer Hochachtung

Paul Bähzt, Brüderstraße Nr. 6.

Nestle's Kindermehl wird seit 25 Jahren
von den ersten Autoritäten der ganzen
Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit
verbreitete Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren
von den ersten Autoritäten der ganzen
Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit
verbreitete Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Jahre
diploms.

Nestle's Kinder-Nahrung (Milchpulver).

Nestle's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizer-
milch,

Nestle's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung verhindert Erbrechen u. Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung ist ein diätisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwölken,

Nestle's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr
gern genommen,

Nestle's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu be-
reiten.

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heißen Jahres-
zeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein
unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Hauptdepot für Sachsen und die sächsischen Herzogthümer bei
Herrn R. H. Paulke, Leipzig.

Was verlangt überall!

CHOCOLAT MENIER

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Bülowplatz 2, I., früher „Bauhalle“.

In- u. Auß. Ber. z. Immobil. Betriebs. u. Hypothek.

Bauartteil. Beratung. 3498, IV.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu ver-

A. Uhlemann, Brüderstraße 7, II.

Billenplätze

neben erbauter Villa, bewohnter Auslässe, gel.

Platz, best. Auslässe ins Elsterthal, 5 Min.

von Bahnstation der Leipzig-Meissner Bahn,

und zu verkaufen. Auslässe an Selbstläufer

Leipzig, Hospitalstraße 23, II. Hälfte.

Billen- **Platz**, 1000 m² unter günstiger

Beladenung zu verkaufen.

Platz auf Gebiet Schloss-Bodstr. 4, part.

Baufläche, 247 m², zu verkaufen. Emil

Gesseler, Lindenau, Leipzigerstraße 56.

Was verlangt überall!

Fabrik-Bauplatz

a. d. Eisenb. Bahnh. in Leipzig, ca. 3500 qm für

90.000 & 15.000 qm Kapital, u. d. Baufläche

a. d. Rohlf. u. Hollw. in Leipzig ver. u. günst. Preis, der Beför. Rudolphstr. 2, II.

Ges. in guter Lage von Anger gelegener

Bauplatz mit Stall, und Baum. u. Bau-

gerätevorrichtung, zu verf. Abt. T. 86 Epp. d. B.

Was verlangt überall!

Rittergut

bei Dresden, circa 300 Aker, ist sofort bei

150.000 Mark Guthaben auf ein

oder mehrere Ritterhäuser zu ver-

kaufen, wenn 20.000 bis 30.000

Mark dafür zugezahlt werden.

Offerten unter C. 4781 an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Was verlangt überall!

Hausgrundstück

in Hausstraße Mittweida's (Technikum),

2 Stöcke, erste mit Bad, Sol. Hintergänge

und Gart., zu Gehalt für geeignet, billig

sofort zu verkaufen. Preis

40.000 & Offerten unter Z. 5988 an die

Expedit. dieses Blattes.

Was verlangt überall!

Strumpfstrickerei

(30 Weißhähne Ser.-100) mit allen

Zeichen, als Formen, Preise, Spül-

maschine, Strumpfstrickmaschine,

Steinglocken, 8 Arbeitstischen u.

Alles neu, in funktionstüchtiger Billig

zu verkaufen.

Offerten unter J. H. 8054 briefl.

Rudolf Mosse, Berlin.

Was verlangt überall!

Möbel- **Fabrik und Lager**

M. Biesenthal,

Windmühlstraße 25.

Werkanstalt billigte Preise.

Was verlangt überall!

Gesellschafts-Verkauf.

Ein Wohnhaus im Bahnhof Döbeln (Berlin-Anhalt, Bahnh.)

mit Laden-Geschäft, Städteküche und

Gart., für Meister und andere Geschäftsl-

ute, welche für private passend, ist sofort

unter günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen. Nähe bei

H. C. Wehnert, Mühlberg a. E.

Was verlangt überall!

Kleinere Fabrik

in Döbeln, zu jed. Gen. d. Handwerksbetrieb

wollen, wenn d. Betr. nicht preislich

ist, sofort ganz oder geteilt, mit einer

oder zweiter Firma in Vertragsmäß. zu ver-

kaufen oder zu vermieten. Nähe bei

P. Starckow, Döbeln.

Was verlangt überall!

Rittergut in Schlesien.

circa 2000 Morgen, massive Gebäude

und solides Inventar sind ebenso

zu verkaufen. Offerten sub Z. 229

Expedit. dieses Blattes erbeten.

Was verlangt überall!

Gesellschafts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich meine

Colonialwaren-, Landesproducenten- u. Spirituosen-Geschäft

von Ritterstraße 25 nach

Nicolaistraße Nr. 53.

Für das mit bisher bewährter Wohlwollen sage ich meine werten Kunden bestimmt

Dorf und bitte diele, sowie meine geheime Nachbarschaft und ein versch. Publikum, mich

auch in meinem neuen Local durch gütigen Aufprand zu unterführen.

Leipzig, 1. October 1893. Mit aller Hochachtung

Gustav Günther, Nicolaistr. 53.

Was verlangt überall!

Gesellschafts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich meine

Colonialwaren-, Landesproducenten- u. Spirituosen-Geschäft

von Ritterstraße 25 nach

Nicolaistraße Nr. 53.

Für das mit bisher bewährter Wohlwollen sage ich meine werten Kunden bestimmt

Dorf und bitte diele, sowie meine geheime Nachbarschaft und ein versch. Publikum, mich

auch in meinem neuen Local durch gütigen Aufprand zu unterführen.

Leipzig, 1. October 1893. Mit aller Hochachtung

Gustav Günther, Nicolaistr. 53.

Was verlangt überall!

Gesellschafts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich meine

Colonialwaren-, Landesproducenten- u. Spirituosen-Geschäft

von Ritterstraße 25 nach

Nicolaistraße Nr. 53.

Für das mit bisher bewährter Wohlwollen sage ich meine werten Kunden bestimmt

Dorf und bitte diele, sowie meine geheime Nachbarschaft und ein versch. Publikum, mich

auch in meinem neuen Local durch gütigen Aufprand zu unterführen.

Leipzig, 1. October 1893. Mit aller Hochachtung

Gustav Günther, Nicolaistr. 53.

Was verlangt überall!

Gesellschafts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich meine

Colonialwaren-, Landesproducenten- u. Spirituosen-Geschäft

von Ritterstraße 25 nach

Nicolaistraße Nr. 53.

Für das mit bisher bewährter Wohlwollen sage ich meine werten Kunden bestimmt

</



Die Reit- u. Fahrschule in Elmshorn in Holstein,
Institut & Verkaufsstelle d. Pferdeauszuchtsanstalt Holstein.
Märchen, der Sektor d. Schlesw.-Holst. Landw. Genera-
lverwaltung.

Reiter passir., Geschulte Reit- und Wagenpferde,
als günstig, leichtes, gesundes Pferd, direkt v. Züchter, rechte
und zuverlässige Ausbildung, Zusatzkosten-Nachweis kostetlos
auf An- u. ausl. Anst. — Nach. Ausk. erh. die Direction.

Commod. Sophie, Bettm. u. Matr., Trichter,
Säule, Herkunft u. verl. Nicololetta 18. Vergold.
1 St. Komm. 1 Tropf, 3 eleg. Salontablet,
1 Porz. u. 1 Glas-Selbst d. a. v. Nicololetta.

Eine nach. Tisch, Bettdecke mit
Wolldecke, noch verl. Möbel, d. u. verl.
nur weniger 10—11. Corinthisc. 1. r.

Herren-Schreibtische, unserer Soden!
heute Morgen!
Schreib-Schreibtisch,
Tischfuß! Spieldreieck,
längs gestrafft, beigl.
Tramont-Spiegel, Goldrahmen, Seitenflügel,
Salonfläche, schräger Schenkel, braunfarb.
englische Bettdecke, englische Nachttischchen,
Wohlfühlbetten, Dosen-Tabletten mit Kom-
mode, älterer Tisch, Polster-Bettdecken u.
in Zukunft wahre Blumengärten will bei
C. F. Gabriel, Reichsstraße 10, Leipzig.

Verrenrechtschule, Röhr., sehr gut ge-
halten, für 60.—1. April zu verkaufen.
Menschenleben 2.

Schreib- Tischler, Hummelstr. 7.

Schreib- Tisch, Eiche und Buchbaum billigst.

Schreib- Tisch, R. Küsselbarth, Höglitz 20.

Schreib- Schreibtisch u. St. 19. J.

Schreib- Schreibtisch, oft. hören, jedoch dauerhaft,
billig zu verl. Börse 1. St. 7. r.

Spiegel, Spiegel, Spiegel, große Waller-Spiegel von 10—15 cm billig zu
verkaufen. Nürnberg 16. 1. St.
hochwertige Plättchenart umgangsschärf
billig zu verkaufen.

Blauglocke, Braustraße 1, II. rechts.

1 Blüte, 1. St. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St.

Cheb. Toppo, wie neu, d. schönste Otto-
mane, neu, b. Palaisstraße 3, III. 1. St.

1 alt. Toppo, 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Ungarisch. Scoba, Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

3 St. Sophie, Bettm. u. Matr., Holzfuß,
Stühle, Regale, Dose, etc. 3. St. 3. St. 3. St. 3. St. 3. St.

Höchst. Ottom., geb. Sophie d. Höhe 14. St.

Berghaus, eine schöne Ottomane, 3. Bettm. mit Matr., 1. Kinderbett ist voll,
zu verl. Albertstraße 48, 1. St. 1. St.

1 franz. alt. ausl. Bettm. u. ganz über-
zogen, 40. St. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1 franz. Bettm. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1

Buchhalter,

Notter Correspondent, nur deutsch, möglichst mit dem Inseratenweisen vertraut, sofort gesucht. Ansangsgehalt Mf. 125.—

Offerten unter M. 106 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für ein angehendes Engroßhaus der Manufakturwaren-Branche wird eine repräsentable Persönlichkeit, hervorragende Kraft als **Disponent** gesucht. Es werden erstaunliche Kenntnisse der Branche und Geschäftslinien, geschicktes Verhandeln und Beratungsfertigkeit im Umtausch verlangt. Ein der Stellung entsprechendes Einkommen und Ruhm auf ew. frühere Betheiligung wird angestrebt.

Offerten mit ausführlichen Angaben seitheriger Thätigkeit, Referenzen und anderen Dokumenten verlangt.

M. H. & Co.
Für unsere Berliner Anstalt suchen wir einen gründlichen **Schriftsteller** für Photograffieplatten, welche wir Elektroarbeiten ausdrucken lassen. Autoren kann sofort erfolgen. Adressen bei Meisenbach, Ritterstr. 10.

Für mein Colonialwarengeschäft suche ich einen baldigen Antritt eines **jungen Mann**.

Kompetenz für Lagerarbeiten und das Lagergeschäft. Wer ganz thäufig unverläßliche Referenzen haben will, melde sich.

Franz Leuschel in Weida.

Ein Expedient, nicht Commiss, in funktionalem Gewande bewandert, empfehlenswert, wird sofort gesucht. Offerten sind noch bis 3 unter A. R. 57 zu richten.

Gesucht wird ein jüngerer tüchtiger und solider **Schreiber**.

(15—17 Jahre alt) mit bürgerlichem Notter-Kommissar- und Buchdrucker-gearbeitet hat. Schriftliche Angebote erwünscht. Fr. Ludwig Herbig, Königstr. 20, L.

Für eine Kommissionshandlung wird dem folgenden Ratheit ein Schreiber in Wien bis 18. J. gel. Schriftsteller. Off. u. 25 U. 25.

Schreiber mit alterthümlicher Handdruck Wünsche sich immer mehr bei C. Herm. Serbe, Wiedenbüttelstr. 44.

Schreiber mit schöner Handschrift sofort gesucht. Off. u. 25 am Herm. Dittrich, A.-Mus., Weißstr. 32.

Schreiber, 14—15 J. alt, für größeres Buchdruckerei gesucht. Ausführliche Angaben mit Angabe von Referenzen ab 18. J. unter U. 20. Exped. d. St. erbeten.

Als Volontair sucht einen jungen Kaufmann zu engagieren, der sich zugleich für die Reise ausbilden will. Offerten befindet unter Z. 400 A. A. Kleppig, Leipzig-Wöhlk.

Wachstuch-Drucker, gesuchte, sollte, finden dauernde Beschäftigung in einer alten Fabrik in Wien. Offerten unter G. U. 4317 an Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien L.

Jüngerer, tüchtiger **Mechaniker**, welcher gute Schule besucht hat und mit seinem Studium zu verfahren versteht, wird sofort gesucht. Sochte, wo auf Schaltapparate gearbeitet haben, werden bevorzugt. Schrift. Offerten mit Angabe des letzten Gehaltsvertrages unter U. P. 360 „Invaliden-dank“, Dresden.

Eine tüchtige **Schlosser** gesucht. Schlosser werden gesucht.

Schlosser, zweckmäßige Arbeit, sucht G. H. C. Müller, Laerstraße 11.

Tüchtig **Schlosser** auf Gütern gesucht. Schlossergesellen für Güterherren nicht. Obersteckstr. 41, Hof.

Tüchtiger **Schlossergeselle** sofort gesucht. Kielne Heidegasse Nr. 15.

Tüchtiger **Schlosser** gesucht. L. Neuditz, Rathausstraße 35.

Schlosser, zweckmäßige Arbeit, sucht G. H. C. Müller, Laerstraße 11.

Tüchtig **Schlosser** auf Gütern gesucht. Wohlteit, 19.

Schlosser für Bau- u. Güterarbeiten, nur höchstmögliche Arbeit, sucht Gust. Brales, Schlossermeister, Hößelplatz 25.

Einen tüchtigen **Metallarbeiter** findet sofort dazwische Siedlung bei Joh. L. Müller, Wittenstraße 29.

2 tüchtige **Holzdechtheile** gesucht. L. Neuditz, Rathausstraße 35.

Schlosser, zweckmäßige Arbeit, sucht G. H. C. Müller, Laerstraße 11.

Tüchtig **Schlosser** auf Gütern gesucht. Wohlteit, 19.

Schlosser für Bau- u. Güterarbeiten, nur höchstmögliche Arbeit, sucht Gust. Brales, Schlossermeister, Hößelplatz 25.

Einen tüchtigen **Metallarbeiter** findet sofort dazwische Siedlung bei Joh. L. Müller, Wittenstraße 29.

2 tüchtige **Holzdechtheile** gesucht. L. Neuditz, Rathausstraße 35.

Schlosser, zweckmäßige Arbeit, sucht G. H. C. Müller, Laerstraße 11.

Tüchtig **Schlosser** auf Gütern gesucht. Wohlteit, 19.

Schlosser gesucht. Wohlteit, 19.

1 **Tapezierergeselle** sofort gesucht. E. Thauser, Lennéstr. Hermannstr. 14.

2 **Tapezierergeselle**, 2 **Lauferinnen** mit guten Zeugnissen gesucht. Paul Hötzsch, 2. Bielenau, Thüringer Str. 1—3.

Tischlergeselle gesucht. Leipzigstr. 10. 2. Bielenau.

Jung. **Tapezierer** gesucht. Blaustein, St. 20.

Tapezierergeselle gesucht. Cäciliestraße 21, III.

1 **Tapezierergeselle** gesucht. Georgius, 34, IV.

Ein unverheiratheter Knabe wird sofort gesucht Hößelplatz 6, Hof 1.

Gute eines cautiousfähigen nächsten

1. Hof-Arbeiter für dauernde Beschäftigung. Gebende

Correspondenten bevorzugt. Gebende

Offerten sind bis 3. October an das Peters-

heim-Verband-Gesetz von Fr. Bohne,

Leipzig-Windberg, zu richten.

Für die Zeit Abends 6—9 Uhr wird

ein rechtlicher Arbeiter gesucht.

Brühl, Nr. 45, im Hof.

Arbeiter zum Möbeltragen werden gesucht. Um melden verlangende

Gebrüder-Schmidtsche zum Bogenpfeilen oder

Querstraße 21, partizipieren.

Arbeiter haben bei gut. Hof ist dauernde

Beschäftigung mit Abend Leipzig, Hößelstr. 51/53.

Gontor u. Pauli, ges. Hößel, 16, II.

Gebildete Tätiler sind gesucht.

PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. **Größte Schauswürdigkeit!** Täglich geöffnet von früh 8 bis 10 Uhr Abends. **Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.**

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Moritz Tietzsch.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung! Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen.

Letzte Woche.

Heute Dienstag, den 1. October, und folgende Tage:

Zäglich

Humoristische Concerte der berühmten und einzigen dackelnden

Oskar Junghähnel's

humoristischen Sänger aus Rosswein

(Mudenthaler).

dankend auf den Herren: Höller, Lemke, Frische, Schmettan, Casy, Winkler und Junghähnel.

Höchst amüsantes, originelles, neues Programm,

so wie täglich Auftritte des brillanten

Mimikers und Charakterdarstellers Herrn Leonhardi.

Dieselbe copiert außer berühmten Persönlichkeiten Personen aus dem Publicum.

Auslass! Originell! Urkomisch! Decent!

Café-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Port. 50 Pf. G. L. Brandt.

NB. Werter Mittwoch nach dem **Concert Gr. Hall.**

Drei Lilien

Leipzig-Kauditz.

Grosses Extra-Concert

Philharmonisches Orchester. Dirigent: Maestro Linden.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Songs haben Gültigkeit.

Neu! Anina-Walzer — Bebe Rose, Polka Neu!

aus der Operette "Die Chauviette" von Dellingen.

Streichmusit.

Nachdem großer Ball.

W. Hahn.

Café Hartmann,

Grimmischer Steinweg 2, gegenüber der Hauptpost.

Vortheile und 1. Stage.

erlaubt sich bei Qualität der höheren Witterung das gesamte Publikum auf seine angenehmen Vocalitäten aufmerksam zu machen. Besonders die gegebenen Tenore werden darauf hingewiesen, daß sich die Blümchenblüten in der 1. Stage vorzüglich zum Absoluten von Rossmanns eignen. Bis

Abends 8 Uhr verordnete Kaffee und Cacao zu 1/2 Port. 50 Pf. und

Port. 25 Pf.

Alle übrigen Getränke, Gebäck und feste Speisen in bekannter Güte.

Gast- und Logir-Haus

Café Kamerun.

Burgstr. 17. **Int. B. Pröhl.** **Burgstr. 17.**

Meinen werten Freunden, Nachbarn und Bekannten gern gef. Bedient, soß ich täglich Coffe- und Logir-Haus mit bestens übernommen habe. Es wird mein ehrliches Betreiben sein, die nicht bestrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke zu bewirken und erlöse recht zahlreichen Besuch.

Gute Setzen von A. 100 an. Souffre, französische Bedienung.

H. Wohlhaber. **Täglich Frei-Concert.** **Burgstr. 17.** **Wohlhaber.** **Logir-Hauspraktisch B. Pröhl.**

Restaurant und Cafè Kamerun, Burgstr. 17.

Restaurations-Uebernahme.

Meinen werten Gästen, Nachbarn und Bekannten zur Bedienung, soß ich von heute, den 1. October, das altebräude Restaurant.

"Vater Jahn"

in meinem Sternwartenstrasse 33

in eigener Bewirtschaftung übernehme. Als langjähriger Wirt werde ich bemüht sein, die mich bedrängenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu belieben. Zum Räucheraufgang gelangt das H. Lagerhaus aus der renommierten Brauerei C. W. Naumann, Plönwitz, sowie ein Lagerhaus von C. Petz, Culmbach.

Großherzig empfiehlt fröhlichen Mittagstisch zu seinem Preisen. Frühstückssuppe und Stammabendbrot.

Rich kann ich nicht unterstellen, allen lieben Gästen und Freunden für das mir in meinen früheren Lokalen Petersstrasse 11 erzeugten gebrochne Wohlwollen bestens zu danken und bitte den alten Freund nicht vergessen zu wollen.

Bedienungsvoll Theodor Kegler.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.

Heute **Sauerbraten mit Klößen.** **O. Zenker.**

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glasecolonaden.

Anhänger Fröhlichkeit, gegenüber dem Brücke-Palais.

Heute: Erbsuppe mit Zwiebelsoßen, Rindfleischsoßen, Gänsebraten.

Abend: Mittagstisch, Suppe, 1/2, Bierseiten 70 Pf.

Kunze's Garten.

Heute Abend Schinken in Brodteig.

Morgen Schweinsknochen.

Friedrich Müller.

Max Busch's Crostitzer Bierstube.

Heute Schlachtetag.

Gemüse-Mittagstisch à Port. 40 Pf.

Thomasbräu,

37 Petersstrasse 37, Drei Rosen.

Heute Schlachtfest,

von 10 Uhr an Wellfleisch und Kesselfleisch, Abends von 6 Uhr ab frische Wurst, Bratwurst mit Erbspurée und Sauerkraut, Thüringer Zwiebelwurst.

Zill's Tunnel. Heute gr. Schweineschlachten.

L. Treutler.

2 fr.

Schiff.

f. h. o. D.

Geburt.

Heute

8.

fr.

</div

Eröffnung.

Rosenthal-Casino,

Rosenthalgasse 8/10.

Hierdurch gestatte ich mir, einem geistigen Publicum die ergösse Freizeit zu machen, daß ich mit heutigem Tage das Einlassest.

Restaurant, Sälen, Gesellschaftszimmern und Kegelbahn,

einer reich reichlichen Ausstattung empfiehlt, welche Hochachtungswert erweckt.

C. Harras.

NB. Zum Aufenthalt kommen Biere der Feldschlösschen-Brauerei Act.-Gesellschaft Weimar und der Thomas-Brauerei München. Weine aus ersten Häusern. S. Küche, Mittagstisch im Abonnement 50 Pf. und 1 Mrt.

Zum Patzenhofer.

Heute: Sauerbraten mit Klößen.

Wiener Café mit Conditorie in 1. Etage, geöffnet bis 3 Uhr Nachts. Leipzig 2880. Patzenhofer Export, hell und dunkel. J. Kolbe.

Kulmbacher Brauhof,

Parterre, Petersstr. 18, 1. Etage.

Heute großes



Bier, hell und dunkel, hochfein.

Tscharmann's Haus, Blüherplatz.

Heute großes Schlachtfest.

Auch auf d. Seite Zwölflauer Lagerbier wie immer gut. W. Richter.

Fiedler's Gosenstube „2 Sterne“ von O. König, Klosterberg. 7.

Heute Schlachtfest! — Gute extra prima!

Hôtel und Restaurant Stephan,

Parkstraße 11, in der Credit-Kasino.

Heute Abend Schweinstrohjoh.

Ergebnis lobt ein Emil Poser.

Rein kleiner neuer Saal

mit neuem Blücher-Saal, in der 2. Etage, ist noch Dienstag und Freitag frei.

H. Stamminger,

Eldorado.

Rudolph's Restaurant,

Ecke Quer- und Schützenstrasse.

Empfiehlt für einige Tage mein neu eingerichtetes freundliches Vereinszimmer für ca. 40 Personen.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 179. Verlosung (der letzten im 45. Bezeichnungs) der vom Verein der Kunstsinnende und Del Veechio's Kunst-Ausstellung in Leipzig angebrachten Kunstgegenstände gewonnen:

- 897. Gebürgung, Delgemälde von A. Splitterber in München.
- 884. Der Amoret, Delgemälde von W. Schmid in München.
- 671. Der Oberse. Delgemälde von Paul Weber in München.
- 405. Landschaft (Wondchein), Delgemälde von H. Hecht in München.
- 297. Die Holzleiter mit Bild auf Bogen, Delgemälde von H. Henkner in Berlin.
- 565. Die Jagdloipe, Delgemälde von R. Sachs in München.
- 409. Winterabend, Delgemälde von T. Wimmer in München.

Die Gewinne (Räumlich in Rahmen) sind vom 15. n. 1885. an gegen Bildplatte der betreffenden Corpos in der Hof-Kunstausstellung des Herrn Pietro Del Veechio in Leipzig zu nehmen und liegt (obwohl der Nachtragstabschluß über diejenige, sowie über die früheren Verlosungen bei dem Galatean der permanenten Kunst-Ausstellung zur Einsicht der Bevölkerung bereit.

Die nächste Verlosung (die vierte im 45. Bezeichnungs) findet am 10. December dieses Jahres statt.

Leipzig, den 20. September 1885.

Rechtsanw. Herm. Maettig.

Mag. Dr. Ritter.

Buchgewerbliche Ausstellung

im Buchhändlerhaus.

Entsprechend des Besuches der Mitglieder der Association littéraire neu eingerichtet.

Vom 1. bis 7. October täglich geöffnet. Eintritt frei.

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

Mittwoch, Freitag und Montag von 2 bis 5 Uhr.

Akademische Kunstaustellung

Dresden, Brühl'sche Terrasse

1. September bis 31. October.

Geöffnet von 9—5, Sonntags von 11—5 Uhr.

Evang.-luth. Vereinshaus,

Rosastrasse 14.

Preisen, lautet jeden Mittwoch im großen Saale Ebene 8½ Uhr.

Religiöser Vortrag,

gehalten von P. Dr. Koch.

Gottesdienst beginnt ein

der Verein für Innere Mission.



Grimma. Schützenhaus,

Hotel und Pension, großes und kleines Gastronomie.

Flora, Eckardt, Schaper.

Veranstaltungsort, 1. Stock, 1. Etage, 12.1.

Verloren wurde in Hotel's Restaurant ob auf Weg nach Leipziger Str. ein Portemonnaie mit Inhalt u. vielen kleinen Papieren. Bitte dringend abgabt, ggf. ganz bei der Reise-Niße Hotel, Flora, bei Frau Neumann.

Eine goldene Damen-Rennmontur mit farbiger Stein wurde Mittwoch Nachmittag v. Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Wallstraße 43, II.

Verloren 1 gold. Tannenbaum F. No. 1884 m.

Str. 12.1. Uhrzeit unbekannt Sternwarte 35.

Verloren verlorene. Gegen Belohnung abzugeben Polizeiamt, Möckernbrücke.

Verloren am Sonntag ein gold. Gürtel-

armband in Erbs. Abnahmestelle am Samstag ob in dessen Nähe. Gegen Donat und gute Belohnung abgabt.

Gegen 1 gold. Tannenbaum F. No. 1884 m.

Str. 12.1. Uhrzeit unbekannt Sternwarte 35.

Verloren verlorene. Gegen Belohnung abzugeben Polizeiamt, Möckernbrücke.

Verloren am Sonntag ein gold. Gürtel-

armband in Erbs. Abnahmestelle am Samstag ob in dessen Nähe. Gegen Donat und gute Belohnung abgabt.

Gegen 1 gold. Tannenbaum F. No. 1884 m.

Str. 12.1. Uhrzeit unbekannt Sternwarte 35.

Verloren verlorene. Gegen Belohnung abzugeben Polizeiamt, Möckernbrücke.

Verloren wurden am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

Gegen gute Belohnung abzugeben hohe Straße 18, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag früh eine Granatdroste. Gegen Belohnung abzugeben Uhrstraße 16, II. rechts.

Verloren von Markt, Thomaskirche, Colonnadenstr., Weißig, Wallstraße bis Wohnung Schaper am Rosenthal verloren. Der edliche Hintergrund gebeten, diefelbe gegen 20 Uhr abholen.

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 472, Dienstag, 1. October 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Ich habe mich in Leipzig, Bahnhofstrasse 10, parterre, als

Specialarzt für Hautkrankheiten

niedergelassen.

Sprechst: Vorm. 1/4-11-1/2 Uhr, Nachm. 3-4,

Samstage Vorm. 1/2-10 Uhr.

Dr. med. E. Beier,

ehem. Assistenarzt an den Kliniken Prof. Lesser-Bern u. Prof. Pick-Prag.

Familien-Nachrichten.

Julius Schlobach

Anna Schlobach

geb. Mauroff

Verschulte.

Eilenburg, Leipzig.

den 28. September 1895.

Maximilian Eichhorn

Elise Eichhorn

geb. Seitz

empfanden sich als Vermählte.

Leipzig, Freitag, 28. September.

Zwei straumme Jungen

angekommen.

Delle a. S. 30. September 1895.

Jugend, reicht, Richard Heyne

und Frau geb. Kaufmann.

Die Geburt eines fröhlichen

Tochterchens

gegen hocherfreut an

Rütergut Weißerstaufen bei Altenkrog.

am 28. September 1895.

Kurt Anger

und Frau geb. Hefter.

Alles meines Bekannten grüßt ich herzlichst an,

dass meine Mutter heute Morgen ja fast

entwischen ist. Um Gottes Willen bitten

Leipzig, 30. September.

B. Günthel

nebst Frau und Tochter.

Sonntag Abend um 11 Uhr verschieden

nach lungen, schweren Leben unter gutes Sohn

Paul.

Die zeigt allen Bekannten und Verwandten herzlichst an

L. Gräfe,

2. Straßen, Glauchaustrasse 46.

Für die uns brennenden Tod unterscheiden

leben Schmerz und Verlust

Max Hassler

so alleingewesene herzliche Theilnahme

lügen verloren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise innigster Theilnahme

meines Sohnes Johannes

lügen ich allen Verwandten und Freunden

meines herzlichsten Dank.

Conrad Eissner.

Schnell und unverzüglich verlor heute

früh 7/8 Uhr am Herzenhang viele innigste

Mutter, Eltern, Schwester und Onkel, der

Klempnermeister

Herr Franz Brendel

In seinem 61. Lebensjahr.

Wie Trauerzeitshaus allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte

um stillen Besuch.

Leipzig, 30. September 1895.

Die liebtrauernden Hinterbliebenen

Fanny verw. Brendel geb. Siegesmund

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-

haus, Sternstraße 20, statt.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 30. September. Eine Erinnerungsfestspiele beginnen unter Oper gestern mit der Aufführung der „Zauberflöte“. Am 30. September 1791 war sie in dem Wiener Hoftheater auf der Wieder zur Welt gekommen, aus Vergnügung degrüßt. Unzählige Wale hat seitdem diese zweite und letzte deutsche Oper Mozart's mit ihrer köstlichen, reichen und edlen, aber auch ausgewaschenen Klangfarbe, dieser Zwölfer des Wunderbaren und des Widerlichen, ihre Hörer in allen Culturstaten der Welt ergötzt und erfreut. Ohne Roth war Mozart überzeugt begreif zu gewesen. Wenn wir ein Malheur damit haben, so kann ich nichts dazu; denn eine Zauberoper habe ich noch nicht komponirt“, batte er gegen seinen alten Bekannten von Salzburg, Schikaneder gesprochen. Und wie half er dem notdürftigen Theaterdirektor aus der Klemme! Es ist übrigens ein Unrecht, diesem allen Anteil an dem Gelingen des Unternehmens abzusprechen. Zug auch der nach dem ersten Wienerischen Wörther zurückgekehrt, mit äußerst freimaurerischer Symbolik verziertein Text unter dem Wangel an dramatischer Durchdringung und der überlebensan den hantesten Situationen, an gebannten und sprachlichen Geschicklichkeiten berühmt leben: es ist wortgewandt und unterhaltend — Schikaneder kannte sein Publikum. Hat doch sogar ein Goethe, das Vobis über ihn voll, ihn einer Vorstellung für werth erachtet: „Der Zauberflöte zweiter Theil“.

Vieder kommt die Oper, die doch im Herzen des Volkes lebt, wie der „Frieslütz“ angenommen, seine zweite, bei uns jetzt immer seltener. Und doch bringt uns wieder eine ausgewogene Vorstellung. So ist der Erfolg des Herrn Wittelskopf am Schluß und edlem Werk des Herrn Wittelskopf am Schluß und edlem Werk des Schicksals nicht zu übertriften. Und noch' eine Ausbildung in der Tiefe, bei der Höhe seines Organs geradezu erstaunlich! Man wird auch einem eindrucksvollen „serenue“ Vobis huchen müssen. Auch die Königin der Nacht, diese höchst und schwierig aller colorierten Sopranpartien, der Meister behannlich der gelungenen Schule seiner Schwestern aufsperte, hat seit Langem in Frau Baumann ihre Meisterin gefunden. Vieder entblößt sie uns gestern „Der Röte Rache“ vor, vermutlich infolge einer leichten Indiskussion.

Mr. Dönges gab, fern wiehen von allen Conferenzierer, ihm Vamina mit fesselnder und wunderlicher Länge in den ganzen Formen und Farben des Meisters wieder, ein reicher Opernraum für alle Mozartvereher. Nur gegen den Schluß fehlen einige angenehme Töne und unbedeutlich deklamative Worte auf. Herrn Vobis' Tamino war im Ganzen recht aufgerichtet. Besonders die „Vibrations“ sang er flüssig mit sorgfältiger Ausarbeitung aller Details und flüssigem Tone. Nun war die Intonation, besonders wieder in den Tönen des sogenannten Stimmbreches, für die der Sänger noch nicht den rechten Anzug gefunden hat, recht oft auswendig, die Aufführung der Melodien unzweckmäßig (vergl. p. B. „durch des Tones“ u. s. m.), ein übermäßiges Portamenti („O ewige Nacht“) tabelliert, was mehrere kleine Verluste gegen die Partitur sind angetrieben. Zu sprechen ist übrigens auch nicht ein Ton weiter, als der Sänger nicht die Partitur sind angetrieben. Der Chor bestand aus den Damen des Chorflügelvereins, von

gehalten ist, wie der Sänger mit den Worten that: „Man operte...“ Endlich läßt die Strenge seines Tones zu wunderlichen Abzug, er vibriert und tremolit oft erheblich auf Stufen seiner Klangschönheit. Herr Vobis wurde durch einen Krampf ausgezeichnet. Herr Knäpfer war zwar mit dem Sprecher eine ungemeinliche Aufgabe gestellt. Er mußte indes auch dieser Varietäte gerecht zu werden, wobei er freilich seinen Klangarten Säbeln zuließ. Die Tempi allgemein in die Breite jogt. Ein überaus erhabender Naturbühne war der Paradies des Herrn Demuth. Zug er beweisen auch etwas fort an, so ist dies durchaus im Weise dieser Fügar begründet. Die zweite Arie war rückwärts tabelliert wußlich. Mr. Kerner ist durch ihr frisches Organ und ihr reizendes Flötchen für die Papagenen geradezu prädestiniert. Vertreßlich benahmte sich Herr Marion als Monostatos. Die drei Damen (Mr. Louis, Frau Kruganowitz-Doret, Mrs. Beyer) tanzen einmal in Differenzen, während die beiden (Mr. Kerner, Dr. Röhl und Oberholz) anmutig ihre Tropette rein und tanzend wiederholen. Die beiden Priester wurden durch die Herren Hebel und Degen, die Wüster durch die Herren Degen und Henning zuverlässig vertreten.

Das Werk war gelöst und reich in Scene gelegt. Der prompte Wechsel der Scenerien verdient besondere Anerkennung. Hervorragend war die Leistung des Orchesters. Herr Capellmeister Wagner leistete die mit überwältigendem Beifall gesungene Eintrittskarte: Voge und Freudenlosigkeit 5 & 4. Barquer 4 & 3. Tribut 3, 1. May 2,50, 2. May, ungefähr, 1,50. 1. Galerie und Stehplätze à 75,- zu haben.

Durch ein bedauernliches Versehen waren in der Rati in der Sonntagsnummer die Preise für die Eintrittskarten unrichtig angegeben. D. Red.

* Die Besucher des heute stattfindenden Liszt-Concertes werden durch aufmerksam gemacht, daß der Anfang auf gewöhnlich 1/2, fortgesetzt ist und später kommende einen Teil der Faust-Symphonie verlieren mügeln.

* Die Besucher des heute stattfindenden Liszt-Concertes werden durch aufmerksam gemacht, daß der Anfang auf gewöhnlich 1/2, fortgesetzt ist und später kommende einen Teil der Faust-Symphonie verlieren mügeln.

Am 30. September verschob unter Mitglied

Herr Klempnermeister

Franz Brendel.

Die Beerdigung beträutet in dem Totengräberbüro ein langjähriges Mitglied und fordert der Angehörigen auf, sich zeitlich an der Beerdigung des Verstorbenen, Mittwoch, den 2. Oktober a. c. Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhaus, Sternstraße 20, auf zu beteiligen.

Die Klempner-Innung zu Leipzig.

E. Otto Wilhelm, v. St. Obermeister.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode ihres heinen entschlafenen

Herrn Gustav Walther

lügen nur hierdurch herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, die uns

bei dem Heimgang unseres unvergesslichen theuren Entschlafenen, des

Herrn Carl G. Kluge

in so reichem Maße erwiesen worden sind, sprechen wir hierdurch unserer

tiefempfundenen, herzlichen Dank aus.

Leipzig-Plagwitz, den 30. September 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen und rührenden Beweise von reiner Unabhängigkeit und inniger

Geduld, Witter und Schwiegermutter.

Frau Minna Auguste Hülemann

verw. gew. Gemüchen

von allen Seiten entgegengebracht worden sind, lügen wir hierdurch dem Bringe

des Herzens folgend, anstrengend und warmsten Dank.

Leipzig, den 30. September 1895.

Dr. C. Hülemann.

Otto Hunde und Frau geb. Gemüchen.

Nicholas Gemüchen.

Für die vielen Beweise wohlthuender, herzlicher Theilnahme bei dem so schweren Verluste unserer theuren, langjährigst geliebten Mutter

Agnes verw. Enke

geb. Brähm

sprechen wir hierdurch unserer aufrichtigsten Dank aus.

Leipzig, München, Glauchau, Gera,

am 28. September 1895.

Geschwister Enke.

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

M. z. d. 3 P. Heute 7 U. L. U.
u. A. 8^{1/2} U. T.

Sophien-Bad.

Schwimm-Bassin 20.

Marien-Bad.

Schwimm-Bassin 20.

Russische Dampf-, Irisch-Hösische u. Dusche-Bäder. Für Herren von 8-1/2, 1 u. 4-1/2 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Bäder u. Duschen zu jeder Tagzeit.

Damen: Dienst., Donnerst., Sonnabend v. 9-11 U. Mittwoch, Mittag, Abend, 9-11 Uhr.

Kohlensäure-Thermal-, Stahl-, Sool-Bäder.

In ihrer Heilwirkung unübertroffen.

I. U. Warmwannen 11. U. off. Sonnabend 8-1/2, 1 u. 4-1/2 Uhr. Bäder u. Duschen zu jeder Tagzeit.

Centralbad, Schwimmhöfen 20.

Dienst., Donnerst., Sonnabend 8-1/2-9-1/2 Uhr.

Kohlensäure Thermal-, Stahl-, Sool-Bäder. I. U. 1.75, off. 1.50, Tagl. 1.25.

Schwimmhöfen, Wannenbäder. Bäder: Dienst., Mittwoch, Sonnabend 2-1/2-3 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9-11 Uhr.

„Königin-Carola“-Bad, 20.

Temperat. des Schwimmhöfchens. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 9-11 bis 11. Mittwoch, Mittwoch, Freitag 9-11 Uhr.

Dufourstrasse 14.

Volkswirtschaftliches.

Wie für diesen Thell bestimmte Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

R. Dresden. 30. September. (Berlin-Teleg.) Im Pirnaer Bankprozeß wurde heute der Director Schiörgen zu 10 Monaten Gefängnis und 600 A Strafe verurtheilt; der Richter Möller wurde freigesprochen.

* **Berlin.** 30. September. Die "Deutsche Presse" berichtet über die Bildung eines Bundes der Industriellen, an denen einige dieser einen gemeinsamen Aufzug erlösen werden. Der Bund richtet sich hauptsächlich gegen die Sozial- oder soziale Gewerkschaften, wouben gegen die einseitige Vertretung des Industrie durch eine Großindustrie.

* **Berlin.** 30. September. Die "Deutsche Tageszeit" meldet, auf sozialen Wahlen seien die Räte für die Domänen- und Forstwirtschaften gewählt und die Abstimmungsergebnisse von 5 auf 3% W. W. herabgesetzt worden.

* **Berlin.** 30. September. In der heutigen Aussichtsberichtung der Berliner Elektricitätswerke wurde die Bilanz genehmigt. Der Betrag für 1894/95 beträgt 1.566.459,83 A. Der auf den 30. Oktober anberaumten General-Beratung wird die Berichtigung einer Abweichung von 12% Proz. gegen 10% Proz. im Vorjahr vorgetragen werden.

* **Böhmen.** 30. September. Dem Aussichtsbericht der Weltallgemeinen Union wurde der Geldbericht für das Jahr 1894/95 vorgelegt, der einen Gewinn von 367.040 A aufweist. Daraus sollen 250.000 A zu Rückentnahmen verwendet werden, 300.000 A zu verschiedenen Städten, sowie eine Abweichung von 7 Proz. für die Stromversorgungsanstalt und von 1 Proz. für die Eisenbahnen. (R. B.-B.)

* **Böhmen.** 30. September. Eine Meldung der "Sohn, Brüder," folge bekräftigt die am 28. September verharmelte Bahn am Wollspinnerei des Münchener Glashütter Brüder folgende erhöhte Rückentnahme für 200.000 Meter aus einer amerikanischen Baumwolle 70 A. für 120 Meter und Stromgründung 61 A pro Pfund englisch.

* **Böhmen.** 30. September. Zum "Sohn, Brüder," wie die Wiedergabe ist, Schmalenbach'sche in Düsseldorf für das erste Geschäftsjahr auf 7—7,50 Proz. geschätzt.

* **Böhmen.** 30. September. Von zentralisch-westfälischen Eisenmatten werden die "Sohn, Brüder," die in den letzten Tagen ganz bedeutende Böten Waldbreite zu teueren Preisen als bei den wöchentlichen Werken für Amerika abgeschlossen wurden, überzeugt, daß das Auslandsgeschäft künftig gehalten wird. Nach hölzernen Erzeugnissen habe sich der Nachfrage und der Verbrauch so bedeckt gezeigt, daß die meisten Werke neue Aufträge für Januar ausführbar nicht übernehmen können, dementsprechend seien auch die Preise gestiegen, die 7—8 A höher liegen als im Vorjahr. Das Großbetriebshaus ist lebhaft, Preise steigen, besiegeln das Handelsgeschäft. Die Eisenwarenwerke, Metallwarenwerke sind in guter Thätigkeit. Die Waggonfabriken erzielten in den letzten Wochen belangreiche Aufträge für die preußischen Staatsbahnen, die ihnen über den Winter gute Verdienstziffern liefern.

* **Böhmen.** 30. September. (Aussichtsbericht der Kohlebrücke.) Die Kohlebrücke hat unverändert Tendenz, seit Wohl in allen Sachen befriedigend, jedoch durch Bogensteine und modernen Stoßsteinen gekennzeichnet. Rückblick Weit, Montag, den 28. October.

W. **Potsdam.** 30. September. (Berlin-Teleg.) Die deutsche General-Beratung der Bank für Landwirtschaft und Industrie, Potsch & Compagnie, beschloß, vor der Verabredung einer Täubende für das abgelaufene Geschäftsjahr Abstand zu nehmen.

* **Potsdam.** 30. September. Der Finanzminister Potsdam legte heute den Abrechnungsbuch des Budgets für 1894 vor. Die östlichen Ausgaben betragen 437.965,347 A gegen 421.072.608 A im Vorjahr, die westlichen Ausgaben 9.372.219 A gegen 20.762.566 A. Zur Investitionszwecken sind 19.620.371 A vergeben. Die unterordentlichen gesamten Ausgaben betragen 6.228.307 A, gegenüber 472.987.244 A, die sekundären Einnahmen 462.644.100 A, die transzessuellen Einnahmen 10.420.298 A, zusammen 473.046.398 A. Somit verbleibt ein Überschuss von 27.154 A, und in der ordentlichen Gewährung allein ein solcher von 25.777.757 A. In der Täubende zu dem Budget wird die Erhöhung der ordentlichen Ausgaben um 16 Millionen Gulden durch den eigenen Bedarf der Staatspostverwaltung bestimmt, als Staatsbahn, Postamt, Post, Telegraph, Telephon und Post Telefonanlagen, welche Betriebe auch hingegen Erträge erzielen. Für die Staatsbahnen sind auch in Kritzel-Ludwigsburg 7%, Städte Gülden mit dem Betrieb eingestellt, daß der Bedarf auch hier nicht gedeckt sei, weshalb für die Erhöhung des Betarbeits und anderes nicht eine Credit-Operatio möglich ist. Schätzungen zeigen, daß Wohl in den Jahren 1895 und 1896 gegenwärtig der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden befreit werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährigen Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte. In den Einnahmen wird keine mitgebaut, die Frage der Investitionen bei den Staatsbahnen, der Ministerium für Güter und Industrie wegen der ausgiebigen Unterstützung der Kirchen und der Errichtung von 400 neuen staatlichen Volksschulen anlässlich der Wissenschaftsfeier, ferne des Reichsministeriums wegen der Ausbildung des landwirtschaftlichen Unterrichts. Dagegen zeigen die direkten und indirekten Steuern, sowie sämtliche Staatssteuern erhöhte Ertragsziffern, so daß ein Überschuss der gesamten Finanzabteilung mit 100 Millionen Gulden erreicht werden kann. Die kleinen Finanzierungsarbeiten führen der Finanzminister Potsdam ferner aus, die Sicherstellung der Spiritussteuer auf der Grundlage des ausländischen Schankrechts würde Ende 1894 erfordern. Die Regierung steht vor der Lösung wichtiger Fragen: der Salzabgabengesetz, der Besteuerung, der Reform der Bergsteuersteuer. Sie müßte sich ernstlich mit der Frage der Einführung von Staatszöllen im Betrage von 112 Millionen Gulden beschäftigen. Mit der überörtlichen Regierung seien bestehende Verhandlungen eingeleitet worden; das auswärtige österreichische Kabinett hörte sich jedoch, in einer Frage von solcher Wichtigkeit bindende Erfahrungen abzulegen. Die Bezahlungen werden höchstens möglich wieder angenommen werden.

Das Budget läßt weiter auf, daß nach verschiebenen Fällen aus den Umlaufbeträgen 20,6 Millionen entnommen werden sollen. Durchschnittlich betrug die Einnahme 5,2 Millionen Gulden, daher ist die Einnahme um 15,4 Millionen Gulden günstiger, als veranschlagt gewesen. Das rechnungsmäßige Resultat soll sich um 34 Millionen günstiger als der Haushalt. Der Voranschlag für 1895 stimmt bei 473.000.000 A. mit 77.000 A. Überschuss und trifft dabei im Oberhaupt eine Mehrausgabe um 16 Millionen Gulden auf. Die Mittel der Budgetaufstellung wird durch das Landhaus bestimmt, daß die Dienste nach den individuellen Gütern ihrer verantwoortlichen Sachen und Kosten aufzutragen werden, also im Vorjahr, obgleich auch die diesjährige Einnahmen weit günstiger waren, als der Voranschlag angenommen hatte.

